

One am 

=

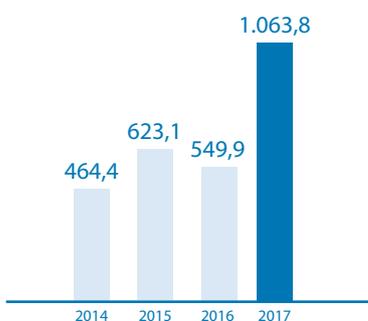
11.000

Menschen weltweit

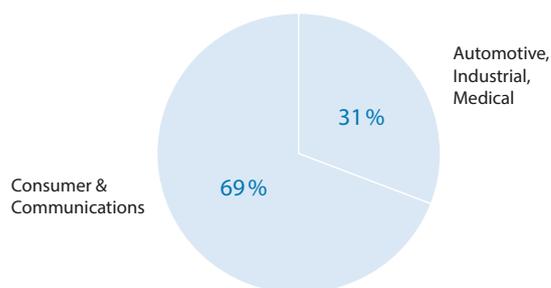
Kennzahlen

In Mio. EUR	2017	Veränderung gegenüber 2016	2016	2015
Umsatz	1.063,8	93%	549,9	623,1
Bruttogewinnmarge (bereinigt) ¹⁾	43%		55%	56%
Bruttogewinnmarge (gemäß IFRS)	39%		52%	54%
F&E-Aufwendungen	214,0	54%	138,6	107,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) (bereinigt) ¹⁾	168,7	74%	97,1	165,5
EBIT-Marge in % (bereinigt) ¹⁾	16%		18%	27%
Jahresergebnis (bereinigt) ³⁾	127,5	24%	102,9	148,7
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	1,56	2%	1,53	2,16
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert) ²⁾	1,74	4%	1,67	2,30
Operativer Cash Flow	-3,6	-104%	82,3	155,6
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	541,9	298%	136,1	119,4
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	582,0	535%	91,7	80,1
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	3.261,3	129%	1.423,0	1.223,4
Eigenkapitalquote	25%		47%	56%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	7.016	223%	2.175	1.921

Umsätze in EUR Mio.



Umsätze nach Märkten 2017 in %



Ergebnisse der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in EUR Mio. ¹⁾



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert) ³⁾



1) Bereinigt um akquisitionsbedingten Aufwand und Aufwand für aktienbasierte Vergütung.

2) Das Ergebnis je Aktie in CHF wurde mit dem durchschnittlichen Wechselkurs der jeweiligen Periode umgerechnet.

3) Jahresergebnis und Ergebnis je Aktie wurden um die Wertänderung des Optionsbestandteils der Wandelanleihe bereinigt.

Das erfolgreichste Jahr
der Unternehmensgeschichte,
denn wir sind „one ams“

Inhalt

Vorwort des Vorstands	6
Vorwort des Aufsichtsrats	10
Unser Unternehmen	12
Unser Unternehmen	14
Unser Geschäft	18
Unsere Standorte	23
Investor Relations und Corporate Governance	24
Investor Relations	26
Organe der Gesellschaft	28
Corporate Governance	30
Das Unternehmen in Zahlen	40
Konzernlagebericht 2017	42
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	58
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	59
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2017	60
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	61
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	62
Anhang zum Konzernabschluss	63
Bestätigungsvermerk.....	130
Glossar.....	137

One am 

=

2,7

**Milliarden ausgelieferte
Produkte 2017**

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren

2017 war ein Rekordjahr und ein Jahr der Rekorde für ams.

Wir erzielten ein Rekordwachstum von über 90% gegenüber dem Vorjahr, das zu einem historischen Höchstumsatz von über 1 Milliarde EUR führte, wir erreichten für das Gesamtjahr einen bereinigten Betriebs- und Nettogewinn auf Rekordniveau, wir investierten die Rekordsumme von 582 Millionen EUR an Ausrüstungsinvestitionen zur Unterstützung des Wachstums und der Kundenbedürfnisse, und stellten vor allem aufgrund der massiven Expansion in Singapur die Rekordzahl von über 8.000 neuen Mitarbeitern ein.

Unsere klare Unternehmensstrategie zur Schaffung des weltweit führenden Anbieters von Sensorlösungen ist ein durchschlagender Erfolg. Wir konzentrieren uns auf eine eindeutige Führungsposition in den vier schnell wachsenden Märkten für optische Sensorik, Imaging, Umwelt- und Audiosensorik und bauen eine immer stärkere Stellung auf unseren Endmärkten auf. Basierend auf unserem Erfolg konnten wir unsere Wachstumserwartungen im vergangenen Jahr und erneut im ersten Quartal dieses Jahres anheben. Wir streben nun ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 60% (CAGR) bis einschließlich 2019 in Verbindung mit einem EBIT-Margenziel (bereinigt) von 30% ab 2019 an, um das Ergebniswachstum voranzutreiben - damit wachsen wir wesentlich schneller als Vergleichsunternehmen in der Branche.

Unser Consumer- und Communications-Geschäft war der Treiber unseres außergewöhnlichen Wachstums im vergangenen Jahr, da wir erfolgreich hochvolumige Produktanläufe für innovative optische Sensorlösungen durchführten. Wir halfen bei der Realisierung der ersten großen 3D-Sensorikanwendung durch den Hochlauf einer komplexen optischen Sensorlösung für eine führende High-End-Smartphone-Plattform. Die Einführung der 3D-Sensorik in Smartphones markiert den Beginn einer bedeutenden neuen Ära der Sensorik, in der wir eine umfassende Verbreitung der 3D-Sensorik in diversen Märkten erwarten, welche uns außergewöhnliche Wachstumschancen in den kommenden Jahren eröffnet. Unsere True-Color-Lichtsensorlösung für eine führende High-End-Smartphone-Plattform war der andere wichtige Produkthochlauf, der basierend auf unserer branchenführenden optischen Filterkompetenz die nächste Stufe des Display Management ermöglicht. Der Bereich optische Sensorik baute seine Rolle als unser wichtigster Umsatzträger dementsprechend aus, während andere Consumer-Produktlinien wie die Audiosensorik ebenfalls robustes Wachstum verzeichneten.

Unsere Automotive-, Industrial- und Medical-Geschäft zeigte 2017 ebenfalls eine sehr positive Entwicklung in seinen Endmärkten. Wir sahen gute Wachstumsdynamik im Industriegeschäft, einschließlich eines soliden Zuwachses im Bereich Imaging, und erhöhten unsere Marktdurchdringung als ein führender Anbieter für Industrie- und Fabrikautomation, Gebäudemanagement und sonstige industrielle Sensorik. Unser Medical-Geschäft verzeichnete ein weiteres Jahr attraktiven Wachstums, hier sind wir führend im

Medical Imaging-Markt für Computertomografie (CT), digitales Röntgen und Mammografie. Wir setzten den Fertigungshochlauf für einen neuen asiatischen Imaging-OEM erfolgreich um und konnten jüngst unser erstes Imaging-Programm bei einem weiteren führenden Medizintechnikanbieter gewinnen. Unser Automotive-Geschäft zeigte anhaltendes robustes Wachstum, vorangetrieben durch Sensorlösungen für Sicherheit, Fahrerassistenz, Positionsmessung und Fahrwerksregelung. Wir sind hervorragend positioniert für wichtige neue Anwendungen wie das autonome Fahren, für das die 3D-Sensorik eine zentrale Rolle spielen wird. Ein erster bedeutender Projektgewinn für Automotive-3D-Sensorik demonstriert unsere frühe Führungsposition in diesem sehr großen, sich gerade entwickelnden Markt.

Wir fokussieren uns auf das aktive Management unseres Technologieportfolios mit dem Ziel laufender Innovation und schneller Produkteinführungen, dabei spielen M&A-Aktivitäten eine Schlüsselrolle zur Beschleunigung unserer Strategie. Im vergangenen Jahr erwarben wir Princeton Optronics, einen führenden Anbieter von leistungsstarken Vertical Cavity Surface-Emitting Lasers (VCSELs) für optische Sensorik. Diese ausgesprochen strategische Übernahme schafft eine einzigartige Position zur Abdeckung der Wertschöpfungskette für optische Sensorik und eröffnet bedeutsame neue Wachstumsperspektiven für ams. Wir sehen bereits jetzt eine hohe mittelfristige Nachfragepipeline und konnten erste umfangreiche Projektgewinne in der Smartphone- und Automotive-3D-Sensorik erzielen, für die die stark differenzierten VCSELs von Princeton bedeutende Wettbewerbsvorteile bieten. Um die patentierte Technologie in vollem Umfang auszuschöpfen, bauen wir derzeit hochvolumige interne VCSEL-Produktionskapazitäten in Singapur auf und erwarten den Beginn der Massenproduktion im kommenden Jahr.

Darüber hinaus investieren wir weiterhin stark in F&E und haben unsere F&E-Ressourcen im letzten Jahr nochmals erhöht. Unser Fertigungsmodell kombiniert hochdifferenzierte Eigenproduktion für Wafer, optische Filter, optische Systeme und, wie erwähnt, VCSELs mit externer Fertigung in allen Bereichen unserer Wertschöpfungskette. Während unsere interne Waferkapazität voll ausgelastet blieb, bauten wir im vergangenen Jahr die Optikfertigung in Singapur äußerst umfangreich aus, wofür wir einen wesentlichen Teil der gesamten Anlageninvestitionen in Höhe von EUR 582 Mio. verwendeten. Wir setzten im zweiten Halbjahr 2017 den Hochlauf dieser benötigten neuen Fertigungskapazität bei steigender Auslastung erfolgreich um, nach erwarteten Unterauslastungseffekten im ersten Halbjahr. Daneben bekennt sich ams unverändert zu verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken und realisierte im letzten Jahr weitere Fortschritte bei der Energieeffizienz.

Mit Wirkung zum vergangenen Januar wurde der ams-Vorstand um den Chief Business Development Officer Mark Hamersma erweitert, womit unser Fokus auf die strategische Geschäftsentwicklung unterstrichen wird. Zuvor verantwortlich für Unternehmensstrategie/M&A und General Manager unseres Bereichs Umwelt- und Audiosensorik, bekleidete Mark Hamersma Strategie-, Geschäftsentwicklungs- und allgemeine Managementpositionen bei NXP Semiconductors, bevor er 2016 zu ams stieß. Die weiteren Vorstandsmitglieder heißen seine langjährige Expertise im Vorstand von ams willkommen.

Im Rahmen unserer aktuellen Dividendenpolitik werden wir eine Dividende von EUR 0,33 je Aktie für 2017 vorschlagen. Unsere Finanzposition ist solide und wird gestützt durch unser Geschäftsmodell, das mehrjähriges Wachstum und attraktive Profitabilität ermöglicht.

Der Aufsichtsrat bot erneut konstruktive Unterstützung bei unseren strategischen Aktivitäten und trug unsere Entscheidungen im vergangenen Jahr mit. Wir danken unseren Kunden, Partnern, Aktionären und, vor allem, den Menschen bei ams. Als „one ams“ sind der Einfallsreichtum, die Kreativität, Energie und das Engagement unserer Mitarbeiter die entscheidenden Faktoren für unseren weltweiten Erfolg.

Wir gehen für 2018 von einem weiteren Jahr mit starkem Geschäftswachstum aus, während wir uns der Realisierung unseres angehobenen Ziels von 60% jährlichem Umsatzwachstum über den Zeitraum 2016-2019 nähern. Unsere Positionierung im Markt ist stark wie nie und zeigt sich in zahlreichen hervorragenden Wachstumsmöglichkeiten in unseren Endmärkten. Konzentriert auf die führende Rolle in unseren Sensorik-Kernbereichen verfolgen wir unsere klare Strategie auf der Basis von Innovation und Differenzierung.



Alexander Everke
CEO



Michael Wachslar-Markowitsch
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
COO



Mark Hamersma
CBO

One am 

=

93%

Umsatzwachstum

2017

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach zwei Jahren geringeren Wachstums erzielten der weltweite Technologie- wie auch Halbleitermarkt 2017 überdurchschnittliche Zuwachsraten. Cloud-basierte Anwendungen, das Internet der Dinge, autonomes Fahren, neue Displaytechnologien, Gesichtserkennung, Industrie 4.0 und weitere Neuerungen trieben den Technologiewandel und die Digitalisierung unserer Konsum- und Industriegüter voran. Es stiegen nicht nur Umsatz und Zahl der neuen Produkte und Anwendungen, auch Vorläuferindikatoren wie relevante Patentanmeldungen zeigten stark steigende Tendenzen. Diese dynamische Entwicklung war für unser Unternehmen Chance und Herausforderung und wir erfüllten unseren Anspruch, eine gestaltende und führende Kraft des Technologiewandels zu sein. Die strategische Ausrichtung auf elektronische Sensorsysteme für Optik-, Audio-, Umwelt- und Imaging-Anwendungen war der richtige Weg, sich in dem verändernden Markt zu behaupten. Die eigenen technischen Fähigkeiten wurden in den vergangenen Jahren durch fokussierte Akquisitionen ergänzt und die Einbindung wichtiger Wertschöpfungsschritte und Softwarefähigkeiten zur Systemkompetenz entwickelt. Das Bestreben des Vorstands, in jedem der strategischen Sensorbereiche Marktführer zu werden, wurde vom Aufsichtsrat vollinhaltlich unterstützt. Das Erreichen der Wachstums- und Profitabilitätsziele von ams und die Beibehaltung der ausgewogenen Finanzstruktur werden auch in Zukunft die vorrangigen Ziele bleiben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahm der Aufsichtsrat seine Aufgaben gesetzes- und satzungsgemäß wahr und begleitete die Arbeit des Vorstands. In den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen, einer Strategiesitzung sowie einer Vielzahl von persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratspräsidiums mit den Mitgliedern des Vorstands wurden wir mündlich und schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die finanzielle Lage und wichtige Einzelthemen informiert. Neben den statutarischen Aufgaben waren die Integration der 2016 erworbenen Heptagon-Gruppe mit Standorten in Singapur und der Schweiz, die Realisierung unserer Umsatzpotentiale durch den starken Ausbau der Produktion und des Personals in neuen Werken in Singapur, die Industrialisierung der VCSEL-Laserkompetenz von ams in einer Eigenfertigung, die Unterstützung der Gründung eines mit ams assoziierten Softwareunternehmens und die Finanzierung der Gruppe durch Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen 2017 die wesentlichen Themen und Entscheidungen.

Für den Prüfungsausschuss standen die Überwachung der Erstellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung, neue gesetzliche Vorgaben, die interne Revision, das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem im Zentrum der Arbeit.

Die Agenden des Nominierungs- und des Vergütungsausschusses waren geprägt durch das starke Wachstum der ams-Gruppe und die resultierende Anpassung der Aufgabenverteilung im Vorstand sowie dessen Vergütung. In Zusammenarbeit mit einem externen Berater wurde ein auf die Heptagon-Transaktion abgestimmtes, leistungsorientiertes Aktienvergütungsprogramm entwickelt, welches wir den Aktionären bei der Jahreshauptversammlung am 9. Juni 2017 vorstellten. Zur intensiveren Bearbeitung relevanter Zukunftsthemen wurde mit 1. Januar 2018 Mark Hamersma in den Vorstand unserer Gesellschaft berufen. Mark Hamersma ist gebürtiger Niederländer und seit 2016 für das Umwelt- und Audiosensorikgeschäft sowie Akquisitionen bei ams verantwortlich. Er wird als Chief Business Development Officer die Unternehmenskäufe weiter integrieren und neue Umsatzpotenziale für unsere strategischen Geschäftsfelder entwickeln. Auch 2017 bewertete der Aufsichtsrat im Rahmen der Selbstevaluierung mittels Fragebogen seine Arbeit und Entscheidungen.

Die Arbeit im Aufsichtsrat zeichnete sich durch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand und Management der ams-Gruppe aus. Ohne den außergewöhnlichen Einsatz des Vorstands, die Begeisterung für die gemeinsame Sache und eine hohe Motivation aller Mitarbeiter wären eine Umsatzsteigerung von über 90 % und historische wirtschaftliche Höchstwerte nicht möglich geworden. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für diese außergewöhnliche Leistung.

Ebenso danken wir den Aktionären und Kunden der ams-Gruppe für das in uns gesetzte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unser Unternehmen

One am 

=

2.751

Patente*

Unser Unternehmen

Unsere Vision

„Sensing is Life“ für ams. Mit Leidenschaft entwickeln wir Sensorlösungen, die Geräte und Technologie intelligenter, sicherer, umweltfreundlicher und leichter benutzbar machen. Wir gestalten die

Welt mit Sensorlösungen und nehmen eine Führungsrolle dabei ein, Menschen und Technologie dauerhaft zu verknüpfen und die Vision eines nahtlosen Erlebens zwischen beiden zu verwirklichen.

Unser Unternehmen und unsere Strategie

Sensorlösungen und Sensor-ICs von ams sind zentrale Elemente der Produkte und Technologien, die unsere heutige Welt bestimmen - von Smartphones und Mobilgeräten über Smart Homes und intelligenten Gebäude bis hin zu Industrieautomation, Medizintechnik und Fahrzeugen mit Fahrerassistenz. Führende Hersteller vertrauen weltweit auf unsere Sensorexpertise für anspruchsvolle Systementwicklungen. Unsere Lösungen zeichnen sich in Anwendungen aus, die extreme Präzision, einen großen Dynamikbereich, hohe Empfindlichkeit und geringen Energieverbrauch in kleinen Baugrößen erfordern.

Unsere Unternehmensstrategie ist vollständig darauf ausgerichtet, ams zum weltweit führenden Anbieter von Sensorlösungen in vier schnell wachsenden Bereichen zu machen: optische Sensorik, Imaging, Umwelt- und Audiosensorik. Diese Bereiche repräsentieren die vier Säulen von ams und wir setzen entscheidende strategische Schritte, um eine klare Führungsposition in diesen hochattraktiven Märkten zu erreichen.

Wir konzentrieren uns auf aktives Management eines anspruchsvollen Technologie- und Produktportfolios rund um diese vier Sensorikbereiche und erhöhen so unsere Differenzierung im Markt als Schlüsselfaktor für dauerhafte Marktführerschaft. Dank der Umsetzung unserer Strategie nimmt ams eine respektierte Führungsrolle in der globalen

Halbleiterindustrie ein - zum Vorteil unserer Kunden, Aktionäre, Lieferanten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In jedem unserer vier Schwerpunktbereiche bieten wir unseren Kunden branchenführende Performance und Innovation durch Sensorkomplettslösungen, so dass OEMs auf einen vertrauenswürdigen Partner für ihre Erfordernisse bauen können.

Wir treiben die Integration von Sensortechnologien in monolithisch integrierte oder Multisensorlösungen voran. Diese Sensoriklösungen können Sensoren und verbundene Hardware, modernste Sensoralgorithmen, Sensor Fusion-Software sowie Anwendungssoftware umfassen. Mit Lösungen, die auf die individuellen und sich verändernden Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind, helfen wir der Branche sich weiter zu entwickeln und schaffen strategische Vorteile für unsere Kunden. Wir geben OEMs die Mittel zur Entwicklung differenzierter Produkte und Geräte an die Hand, die unser Leben verändern und verbessern und eindrucksvolle neue Benutzererfahrungen ermöglichen.

Zur Beschleunigung unseres Wachstumskurses auf dem Weg zur globalen Führungsposition bei optischer Sensorik, Imaging, Umwelt- und Audiosensorik setzen wir technologieorientierte Übernahmen als strategisches Werkzeug ein und ergänzen so unsere anhaltend hohen internen

F&E-Investitionen. Nach der für das Unternehmen besonders bedeutenden Übernahme von Heptagon, dem weltweit führenden Anbieter für Mikrooptik und hochwertiges Optical Packaging, im Jahr 2016 setzten wir im vergangenen Jahr die Übernahme von Princeton Optronics, einem führenden Anbieter von leistungsstarken Vertical Cavity Surface-Emitting Laser (VCSELs), um. Die Ergänzung durch Princetons' herausragende und hoch differenzierte VCSEL-Technologie ermöglicht eine umfassende Abdeckung der Wertschöpfungskette in optischer Sensorik und erweitert unser Portfolio an optischen Lösungen insbesondere für die 3D-Sensorik. Über den Einsatz in Consumer-

Geräten hinaus bietet die VCSEL-Technologie klare Wettbewerbsvorteile bei neuen Anwendungen für autonomes Fahren und industrielle Sensorik.

Anfang 2018 haben wir unsere Software- und Lösungskompetenz in der 3D-Sensorik durch die Übernahme von KeyLemon, einem führenden Anbieter von 3D-Gesichtserkennungssoftware, stark erweitert. Mit Hilfe des robusten und sicheren IP von KeyLemon für die 3D-Gesichtserkennung ermöglichen wir OEMs eine raschere Einführung von hochqualitativer 3D-Gesichtserkennung in Smartphones und weiteren innovativen Anwendungen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir sind „one ams“ – rund 11.000 Menschen weltweit, die den Markterfolg unseres Unternehmens vorantreiben und aufspüren, was als Nächstes kommt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das größte Kapital des Unternehmens und der wichtigste Faktor für unseren Erfolg. Wir können die besten Spezialisten und größten Talente der Branche gewinnen und halten, denn wir bieten das richtige Umfeld für ein breites Spektrum höchst innovativer, kreativer und unkonventioneller Denker.

ams ist im Laufe des letzten Jahres sehr stark gewachsen, dabei kamen über 8.000 Mitarbeiter vor allem durch die Expansion unseres Produktionsstandorts in Singapur neu hinzu. Neben dem signifikanten Zuwachs an Produktionsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern hießen wir eine große Zahl hoch qualifizierter Branchenexperten und funktionsbezogener Fachkräfte willkommen, die die Kompetenz von ams in allen Geschäftsbereichen stärken

und vertiefen. Der Erfolg unserer fokussierten Strategie bietet exzellente Möglichkeiten zur persönlichen beruflichen Entwicklung, was innerhalb wie auch außerhalb von ams wahrgenommen wird.

Unsere Kultur basiert auf den zentralen Werten unseres Unternehmens und ist dazu geschaffen, Grenzen hinauszuschieben. Wir stärken unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nehmen sie zugleich in die Verantwortung. Wir fordern Integrität bei allem, was wir tun, und erwarten, dass unsere Mitarbeiter loyal, vertrauenswürdig, authentisch und echte Vorbilder sind.

„One ams“ bedeutet auch, dass Vielfalt im gesamten Unternehmen und an allen Standorten auf drei Kontinenten wertgeschätzt wird. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass Einsatz und Engagement jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters zu unserem Erfolg in einem äußerst wettbewerbsintensiven Umfeld beitragen.

Unser Unternehmen

Produktion

ams verfolgt ein flexibles Fertigungskonzept, das interne Produktionskapazitäten mit externen Fertigungspartnerschaften für die Produkte und Technologien von ams kombiniert. Diese Strategie baut auf dem Ziel einer starken Differenzierung auch im Bereich der Produktion auf, wodurch ein weiterer nachhaltiger Wettbewerbsvorteil geschaffen wird. Der konsistente Ansatz von ams im Hinblick auf die Produktion sieht den Einsatz externer Produktionspartner vor, wenn keine klare technische Differenzierung einschließlich hochwertiger IP innerhalb des Produktionsprozesses existiert, die eine Eigenproduktion sinnvoll machen würde.

ams besitzt Produktionsstätten in Österreich, überwiegend für die Waferfertigung, in den Philippinen für den Test und verwandte Produktionsschritte sowie in Singapur für Produktion und Packaging optischer Komponenten. Singapur kam nach der Übernahme von Heptagon im Jahr 2016 als Produktionsstandort hinzu, da das Unternehmen seinen Sitz in Singapur hatte.

Im letzten Jahr schloss ams eine beispiellose Expansion seiner internen Produktionskapazität in Österreich und Singapur ab, die zu einem Rekordniveau an Investitionen für das Unter-

nehmen führte. Diese Investitionen waren zur Unterstützung der bedeutenden neuen Produktanläufe im zweiten Halbjahr erforderlich. Im Rahmen der Erweiterung kam im ersten Halbjahr 2017 ein sehr großer Produktionsstandort im Distrikt Ang Mo Kio in Singapur hinzu, der 30.000 m² Reinraum für die Fertigung und das Packaging optischer Systeme und Komponenten in hohen Volumina bietet. In der zweiten Jahreshälfte eröffnete ams einen dritten neu gebauten Produktionsstandort im Distrikt Tampines in Singapur, wo in der Zwischenzeit die Serienproduktion von optischen Filtern angelaufen ist. Am gleichen Standort baut ams derzeit eine hochvolumige Produktionslinie für anspruchsvolle VCSEL-Laser für optische und 3D-Sensorik auf, deren Massenproduktion für 2019 geplant ist.

ams wird weiterhin eine aggressive duale Fertigungsstrategie verfolgen und eine Kombination aus externen und internen Lieferketten in allen Produktionsbereichen nutzen, einschließlich Frontend-Waferfertigung, Filterproduktion, Optical Packaging und VCSEL-Fertigung. Zu diesem Zweck erwartet ams im Laufe dieses Jahres weitere erhebliche Kapazitätsinvestitionen zur Unterstützung der Kundenbedürfnisse für 2018 und darüber hinaus.

Corporate Responsibility

ams führt sein Geschäft nach hohen Standards für ethische Geschäftsführung und Umweltverantwortung. Sämtliche geschäftliche Funktionen von ams weltweit sind dem Verhaltenskodex unseres Unternehmens als Grundlage ihrer Tätigkeit verpflichtet. Der Verhaltenskodex umfasst öffentlich verfügbare Prinzipien und Prozesse, an die alle ams-Mitarbeiter

gebunden sind und die eine verantwortungsbewusste und konsistente Unternehmenstätigkeit sicherstellen. Wir überwachen die Umsetzung des Verhaltenskodex aktiv und stellen geschützte Feedback-Kanäle innerhalb unserer weltweiten Organisation bereit.

Wir sind seit 2009 Mitglied des UN Global Compact, der weltweit größten strategischen Unternehmensinitiative für Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken. Der UN Global Compact hat über 9.500 Mitglieder in 160 Ländern, die sich verpflichtet haben, ihrer Aktivitäten und Strategien in Einklang mit universal akzeptierten Grundsätzen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umwelt und Korruptionsbekämpfung zu setzen. Ausgehend von unserer Führungsposition innerhalb der Branche setzen wir unseren Einsatz zum Schutz der Umwelt und der Nachhaltigkeit von Ressourcen fort, während wir als Unternehmen erfolgreich sind. Wir arbeiten darauf hin, unsere Kohlendioxidemissionen weltweit zu reduzieren, und streben nach dem unternehmensweiten

Einsatz neuer Technologien, die zur Verringerung des Verbrauchs von Strom und Erdgas beitragen. Um diesen Ansatz zu unterstützen, sind die internen Produktionsstandorte von ams in Österreich und den Philippinen gemäß dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Wir veröffentlichen auf jährlicher Basis Informationen zu unserer Emissionsbilanz im Rahmen des Carbon Disclosure Project und haben über Jahre eine Erfolgsbilanz aussagekräftiger Veröffentlichungen aufgebaut. Initiiert und vorangetrieben von einigen der weltgrößten institutionellen Investoren ist das Carbon Disclosure Project die führende internationale Initiative für die Offenlegung von Umweltinformationen durch Unternehmen.

Unser Geschäft

Wir sind ein global führender Anbieter von Sensorlösungen und bieten leistungsstarke Sensortechnologien mit einem klaren strategischen Fokus auf unsere vier Kernbereiche optische Sensorik, Imaging, Umwelt- und Audiosensorik. Als wichtiger Zulieferer zahlreicher weltweit führender Unternehmen stehen wir hinter innovativen Sensoranwendungen in den Endmärkten Consumer, Communications, Automotive, Industrial und Medical.

Optische Sensorik

ams ist der klare weltweite Marktführer bei optischer Sensorik und nimmt eine führende Position in zahlreichen wichtigen optischen Sensoranwendungen ein. Als unser wichtigster Geschäftsschwerpunkt macht optische Sensorik den größten Teil unseres Gesamtgeschäfts aus und ist der wesentliche Wachstumsmotor für ams.

Innerhalb der optischen Sensorik tritt die 3D-Sensorik als wichtigster neuer Wachstumsmarkt für die kommenden Jahre in den Vordergrund. Gesichtserkennung und Authentifizierung, Objekterkennung, Augmented Reality und autonomes Fahren sind wichtige Einsatzbereiche der 3D-Sensorik, die bereits heute sichtbar sind. Die Möglichkeit, 3D-Tiefeninformationen zu erfassen, bietet gegenüber den heutigen Beschränkungen eine ganze Fülle neuer Sensorikdaten. Durch die dreidimensionale Interpretation erfasster Objekte oder Szenen werden diese einen tiefgreifenden Wandel in der Welt der Sensorik bewirken. So erwarten wir, dass dank 3D-Technologie mittelfristig umfangreiche neue Mess- und Sensoranwendungen in sämtlichen Endmärkten von Consumer über Automotive bis hin zu Industrial und Medical entstehen werden.

Auf Basis seines hochwertigen Portfolios an differenzierten optischen Technologien und des umfassenden System-Know-how baut ams eine

Führungsposition im komplexen Feld der 3D-Sensorik auf. Unsere beispiellose Abdeckung der Wertschöpfungskette in optischer Sensorik umfasst optische Systeme, die unser branchenweit führendes Mikrooptik-Packaging, Wafer-Level Optics (WLO) und Diffractive Optical Elements (DOE) einsetzen, optische Hochleistungssensoren sowie Beleuchtungsquellen aus der strategischen Übernahme von Princeton Optronics im vergangenen Jahr. Princeton Optronics ist ein Best-in-Class-Anbieter von leistungsstarken Oberflächenemitterlasern (Vertical Cavity Surface Emitting Lasers, VCSELs), die immer stärker differenzierende Kernelemente von 3D-Sensorlösungen werden und die Leistung des Gesamtsystems bestimmen. Die geschützte Technologie des Unternehmens bietet dabei einzigartige Vorteile bei der Entwicklung kompakter Beleuchtungssysteme mit hoher Leistung. Gemeinsam mit unseren VCSEL-Treiberschaltungen helfen diese VCSEL-Systeme, Innovationen der 3D-Sensorik für Consumer- und Non-Consumer-Anwendungen marktreif zu machen. Damit kann ams eine umfassende Roadmap für 3D-Sensorik über mehrere Produktgenerationen verfolgen und angepasste Lösungen entwickeln, die auf sich ändernde Kundenbedürfnisse eingehen.

Unsere 3D-Sensorstrategie reflektiert zugleich den Ansatz, dass zur Entwicklung differenzierter

One am 

=

8.000

Kunden

Komplettlösungen eine Kombination von Hard- und Software benötigt wird. Die vor kurzem abgeschlossene Übernahme von KeyLemon, eines führenden Entwicklers von biometrischer Software zur Gesichtserkennung, ist ein direkte Folge dieser Herangehensweise. Wir sehen sichere Gesichtserkennung als eine zentrale Anwendung in den Endmärkten Consumer, Automotive und Industrial, dementsprechend ermöglicht uns dieser wichtige Schritt, komplette Gesichtserkennungslösungen für ein breites Spektrum an Kunden und Endanwendungen zu entwickeln.

ams trug als Technologiepartner dazu bei, die erste Massenanwendung der 3D-Sensortechnologie im Consumer-Markt einzuführen, die 2017 in einer globaler Smartphoneplattform hochlief. Daneben werden bereits jetzt umfangreiche neue Anwendungen im Automotive-Markt sichtbar, wie der jüngst erzielte, erste bedeutende Projektgewinn für ein 3D-LIDAR-System für autonomes Fahren zeigt. Durch den Einsatz von 3D-Sensortechnologie in hohen Stückzahlen gehen wir von einem mehrstufigen Verbreitungszyklus der 3D-Sensorik innerhalb und außerhalb des Consumer-Markts in den kommenden Jahren aus. Dank unseres Technologieportfolios und unserer Systemkompetenz in der 3D-Sensorik erwarten wir, eine führende Rolle beim Wachstum dieses hochattraktiven Marktes zu spielen.

ams nimmt zugleich eine führende Position bei anspruchsvollen Lichtsensoren für das Displaymanagement und kleinformatigen Annäherungssensoren für Consumer- und Mobilgeräte ein. Unsere innovativen hochwertigen TrueColor-Umgebungs-

lichtsensoren bieten eine deutlich eindrucksvollere Displayerfahrung sowie besseres Farbmanagement, weshalb ihre Verbreitung im Markt laufend zunimmt. Unsere sonstigen Lichtsensorlinien sind darüber hinaus für eine verbessertes Displaymanagement in vielen Millionen Consumer-Geräten verantwortlich.

Im sehr innovativen Bereich Spektralsensorik hilft ams, optische Sensortechnologien der nächsten Generation zu definieren. Die hochauflösende Spektralanalyse, die auf unserer firmeneigenen optischen Filtertechnologie basiert, schafft eine Technologieplattform für die Entwicklung stark differenzierter neuer Sensoranwendungen, darunter eine hochgenaue Farbtoneerkennung für das Onlineshopping sowie, in naher Zukunft, die Identifizierung von Nahrungsmitteln mittels Mobilgeräten. Dank unserer Fortschritte in der Spektralsensorik wird die Biosensorik zu einem weiteren Wachstumsbereich, der vom Trend zur Überwachung der persönlichen Gesundheit und zur Verlagerung medizinischer Diagnostik ins häusliche Umfeld profitiert. Beispielsweise können wir den wichtigen Gesundheitsindikator Blutdruck inzwischen mit einer Genauigkeit messen, die einer Arztpraxis vergleichbar ist. Gemeinsam mit der Messung von Herzfrequenz, Venenelastizität, Vagustonus und Pulswellenlaufzeit erlaubt optische Sensorik von ams eine Momentaufnahme der persönlichen Gesundheit und die Erfassung von Datenreihen zur Vorsorge, die zuvor nicht verfügbar waren. Nach unserer Erwartung wird diese Technologie in den kommenden Jahren unauffällig in Anwendungen des täglichen Lebens wie intelligente Toiletten oder Autolenkräder integriert werden.

Imaging

ams ist dank seines starken Produktportfolios für Medical Imaging und Global-Shutter-Bildsensortechnologie führend bei anspruchsvoller Bildsensorik für Medizintechnik und Industrie. Im Bereich Medical Imaging entwickeln wir hochwertige Sensorlösungen für Computertomografie, digitales Röntgen und Mammografie, die höchste diagnostische Auflösung und Effizienz bieten und zugleich die Strahlenexposition der Patienten minimieren. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Kundenbasis in diesem Markt erweitert und kürzlich ein erstes Programm bei einem weiteren großen Medical-Imaging-Anbieter gewonnen. Unsere innovativen miniaturisierten NanEye-Bildsensoren erfassen hochauflösende Bilder in medizinischen Endoskopen zum Einmalgebrauch und schaffen so neue diagnostische Möglichkeiten.

Auch bei industriellen Bildsensorlösungen besetzen wir durch Innovation eine marktführende Position, wobei wir uns auf anspruchsvolle Global-Shutter-Technologien konzentrieren.

Audio- und Umweltsensorik

Als Marktführer bei MEMS-Mikrofonschnittstellen konzentrieren wir uns auf hochwertige Audiosensorik für Mobilgeräte. Der Erfolg der Home Assistant-Geräte ist ein Wachstumstreiber für ams, weil ihre sprachgesteuerten Anwendungen eine hohe Anzahl von Mikrofonen per Gerät erfordern. Unsere Lösungen zur aktiven Hintergrundgeräuscherdrückung (ANC) bieten exzellente Klangqualität unabhängig von

Dabei unterstützen wir zahlreiche Wachstumsanwendungen in den Bereichen hochqualitatives maschinelles Sehen und Inspektion, Verkehrsüberwachung sowie hochauflösende Bilderfassung und nehmen den Trend zu „always-on“-Systemen auf. Jüngste Entwicklungen bei gewölbten Sensoren, für die wir kürzlich eine wichtige Branchenauszeichnung erhalten haben, bieten eine stark verbesserte Leistung für komplexe industrielle Imaging-Anwendungen.

Zur Erweiterung unseres 3D-Sensorportfolios entwickeln wir eine neue Generation von hochauflösenden IR-Bildsensoren und arbeiten gleichzeitig an der strategischen Konvergenz von Bild- und Spektroskopie in kombinierten Lösungen. Auf Basis unserer einzigartigen Expertise, die beide Sensortechnologien abdeckt, entwickeln wir innovative Sensorlösungen für mobile Anwendungen, die eine qualitativ hochwertige Bilderfassung und Spektralanalyse in einem ams-System ermöglichen.

Umgebungsgeräuschen für Audiozubehör wie Ohrhörer, Kopfhörer und Headsets. Wir nehmen in diesem schnell wachsenden Markt die Führungsposition ein, da wir kleinste Baugrößen und hohe Leistung für kabelgebundene wie auch kabellose Designs anbieten.

ams ist technologisch führend in der Umweltsensorik, wo wir Best-in-Class-Lösungen zur

Erfassung von Druck, Temperatur, relativer Feuchtigkeit sowie in der Gassensorik anbieten. Unsere neuesten Drucksensoren ermitteln die vertikale Position mit einer extrem hohen Auflösung von 2,5 cm oder weniger und eröffnen damit neue Anwendungen wie die Innenraum- oder Drohnenavigation. Wir sind darüber hinaus in der Entwicklung von miniaturisierten Partikelsensoren aktiv, die das Niveau schädlicher mikroskopisch kleiner Schwebepartikel erfassen.

Mit Hilfe unseres Portfolios verfolgen wir eine weitere strategische Konvergenz von Sensortechnologien, bei der wir Audio- und Umweltsensorik in Multisensordlösungen kleinster Baugröße kombinieren. Consumer-OEMs wollen die Systemkomplexität und, insbesondere, die Zahl der Gehäuseöffnungen reduzieren und zugleich neue Sensorfunktionen in ihre Geräte integrieren. ams ist für diese neuen Kundenbedürfnisse mit differenzierten Lösungen wie der Kombination von Mikrofon- und Drucksensoren einzigartig positioniert.

Andere Geschäftsbereiche

Neben unseren Schwerpunktbereichen in der Sensorik bleiben wir in ausgewählten bestehenden Sensorproduktlinien aktiv und nehmen einzelne opportunistische Geschäfte unter Nutzung verfügbarer IP hinzu. Zu diesen Produktlinien zählen die berührungslose Positionserfassung für Industrie- und Automotive-Anwendungen, wo wir eine führende Position einnehmen, hochpräzise Durchflusssensoren für den Industrie-Markt sowie drahtlose Sensorik mit minimalem Energieverbrauch, für die wir unser Sensorik- und Wireless-IP in industrielle IoT-Lösungen integrieren. Unsere

erfolgreichen Positionssensoren ermöglichen anspruchsvolle industrielle Mess- und Sensortechnik sowie ein breites Spektrum an Sensorapplikationen im Automotive-Markt von der Datenerfassung im Antriebsstrang über die Fahrwerksregelung bis hin zu Anwendungen im Innenraum. Unser Power-Management-Know-how setzen wir für ein großes Kundenprojekt im Consumer-Markt ein, für das wir eine Akkuladeanwendung mit hohen Stückzahlen einer anspruchsvollen Power-Management-Komponente beliefern werden.

Unsere Standorte

Europa

Österreich
Unternehmenssitz

Belgien

Deutschland
4 Standorte

Finnland

Frankreich

Italien
3 Standorte

Niederlande

Portugal

Schweiz
3 Standorte

Spanien

Vereinigtes Königreich
3 Standorte

Asien

China
4 Standorte

Indien

Japan

Korea

Philippinen

Singapur
4 Standorte

Taiwan

Nordamerika

USA
5 Standorte

Investor Relations und Corporate Governance



One am 

=

9,8

**Fussballfelder
Reinraumfläche**



Investor Relations

Die ams-Aktie bietet weiterhin attraktives Potenzial zur Wertsteigerung, denn die erfolgreiche Strategie von ams mit Fokus auf Sensorlösungen schafft weitere Wachstumsmöglichkeiten für das Unternehmen.

Die ams-Aktie verzeichnete 2017 eine hervorragende Entwicklung mit starkem Wertzuwachs ab dem ersten Quartal, der sich durch die erste Jahreshälfte und in die zweite Jahreshälfte hinein fortsetzte. Nach den Ergebnissen des dritten Quartals beschleunigte sich dieser Trend und führte zu neuen Allzeithochs beim Kursniveau im vierten Quartal. Als einer der Werte mit der besten Performance auf den europäischen Aktienmärkten im Jahr 2017 stand die ams-Aktie am Jahresende rund 204% höher als am Jahresanfang und konnte ihren Wert über einen Zeitraum von 12 Monaten mehr als verdreifachen. Diese Aktienkursentwicklung spiegelte die zunehmende Visibilität bezüglich des mittelfristigen Wachstums von ams, einschließlich einer Erhöhung der veröffentlichten Wachstumserwartung, sowie die Stärken des strategischen Geschäftsmodells von ams wider.

ams erlebt einen raschen Anstieg des Anlegerinteresses in der Region Asien-Pazifik, während die Geschäftspräsenz und das Wachstumspotenzial von ams in der Region weiter zunehmen. Um die umfangreiche zusätzliche Anlegerbasis in der Region Asien-Pazifik besser abdecken zu können, bereitet ams eine Zweitnotierung an der Hongkonger Börse (HKEx) innerhalb der kommenden 9-12 Monate vor.

ams verfolgt zurzeit eine Dividendenpolitik, die im Falle einer positiven Entwicklung des ams-Geschäfts eine Dividendenerhöhung vorsieht, wobei eine Dividende zumindest der Dividenden-

höhe des Vorjahres entsprechen soll. Dieser Ansatz kombiniert das Potenzial für Dividendenwachstum mit einer höheren Dividendenstabilität. Basierend hierauf wird der Vorstand eine Dividende von EUR 0,33 für das Geschäftsjahr 2017 vorschlagen, die die positive Entwicklung des ams-Geschäfts widerspiegelt (EUR 0,30 für das Geschäftsjahr 2016).

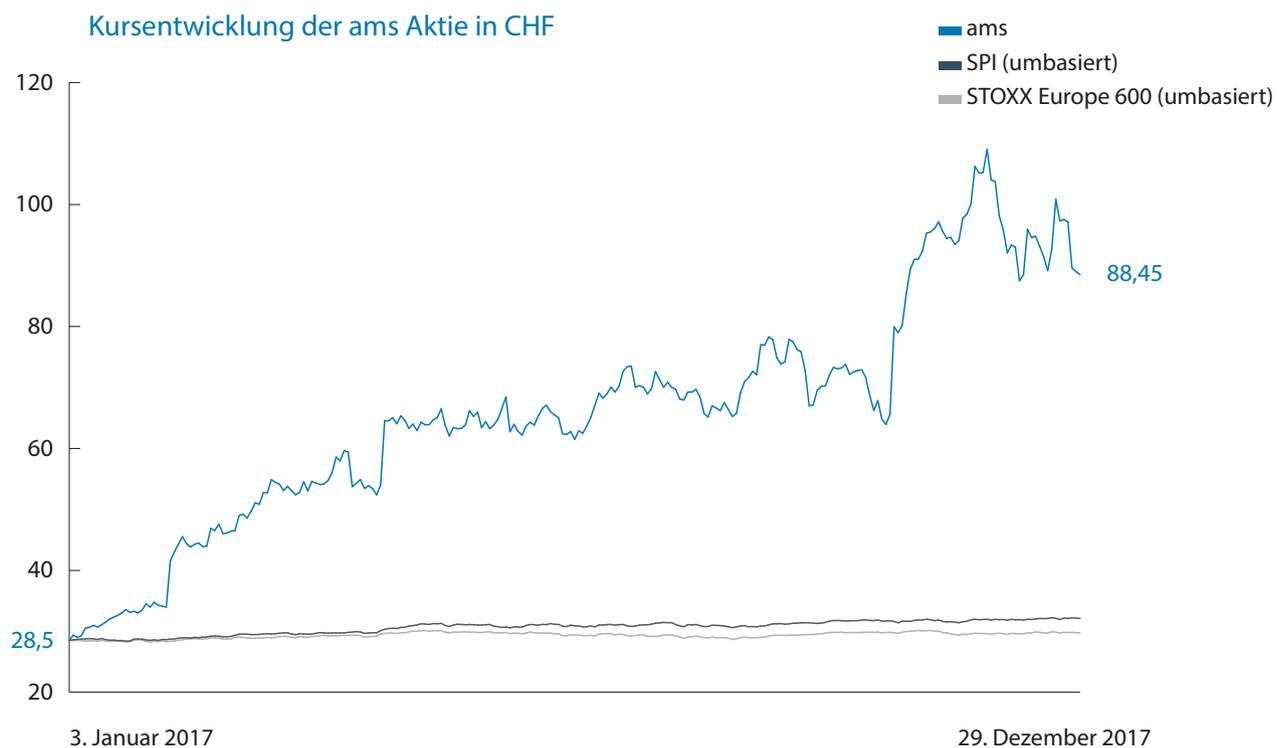
Darüber hinaus setzt ams ein Aktienrückkaufprogramm um, innerhalb dessen das Unternehmen im letzten Jahr rund 2,7 Millionen Aktien zurückgekauft hat, was etwa 3,2% der am Jahresende 2017 ausstehenden Aktien entspricht. ams plant, einen wesentlichen Teil dieser Aktien als Teil der Gegenleistung für die Besserungsvereinbarung aus der Übernahme von Heptagon zu verwenden, wobei eigene Aktien auch zur Bedienung langfristiger Mitarbeiterbeteiligungsprogramme eingesetzt werden können.

Bei der Hauptversammlung im Juni 2017 wurden alle Tagesordnungspunkte, die einer Abstimmung bedurften, mit überwältigender Mehrheit angenommen.

ams baute seine Investor-Relations-Aktivitäten im vergangenen Jahr auf Basis seiner Quartalsberichte und regelmäßiger Präsentationen für Aktienanalysten, die Presse und institutionelle Anleger weiter aus. Neben umfangreichen Roadshow-Aktivitäten nahm ams an internationalen Investorenkonferenzen in Europa, Nordamerika und Asien teil. Aufgrund des stark wachsenden Interesses von Anlegern aus den USA und Asien bildeten diese Regionen einen Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2017, wodurch die Visibilität der ams-Aktie weltweit verbessert werden konnte. Als Teil dieses Programms veranstaltete ams im letzten Jahr zum ersten Mal einen Analysten- und Anlegertag. Die

sehr erfolgreiche Veranstaltung in Singapur wurde von einer großen Anzahl an Analysten und institutionellen Anlegern aus den Regionen Asien-Pazifik, Europa und Nordamerika besucht und ausgesprochen positiv aufgenommen.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen und weitere Informationen zur ams-Aktie stehen im Bereich „Investor“ auf der Unternehmenswebseite www.ams.com zur Verfügung.



Angaben zur Aktie

ISIN	AT0000A18XM4
Valorennummer	24924656
Tickersymbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dipl. Ing. Alexander Everke (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

Dr. Thomas Stockmeier (Operations)

Mark Hamersma, MSc MBA (Business Development, seit 1. Jänner 2018)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Ehrevorsitzender)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Dipl. Kfm. Michael Grimm

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Jacob Jacobsson

Kin Wah Loh

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Andreas Pein (vom Betriebsrat entsandt)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt, bis 7. Februar 2017)

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt, vom 7. Februar 2017 bis 13. Oktober 2017)

Ing. Bianca Stotz (vom Betriebsrat entsandt, seit 13. Oktober 2017)

One am 

=

50

Nationalitäten

Corporate Governance

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft zwingend den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“). Die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie ist unter https://www.six-exchange-regulation.com/dam/downloads/regulation/admission-manual/directives/06_16-DCG_de.pdf verfügbar. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Premstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorenummer 24924656; ISIN AT0000A18XM4). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa CHF 7,5 Mrd. auf. Das Segment „Consumer“ beinhaltet Produkte und Sensorenlösungen für Kunden aus den Bereichen Consumer und Kommunikation. Das Segment „Non-Consumer“ besteht aus Produkten und Sensorlösungen mit dem Fokus auf die Endmärkte Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weist ams die Auftragsfertigung von analogen/Mixed-signal ICs basierend auf Designs seiner Kunden aus. Die Unternehmensführung wird durch ein Managementteam realisiert, das Bereichsverantwortliche umfasst, die für die Führung eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu

den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 2 zu entnehmen (Seite 85 dieses Berichts).

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden. Die folgende Aufstellung umfasst die unmittelbaren aktiven Tochtergesellschaften der Gesellschaft:

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungquote
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-41.649	100 %
ams International AG	Rapperswil	108.852.886	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	975.287	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	331.778	100 %
ams Sensors Germany GmbH	Jena	11.210.902	100 %
ams Sensors Asia Pte. Ltd.	Singapur	59.997.211	100 %
ams Japan Co. Ltd.	Tokio	425.737	100 %
ams Asia Inc.	Calamba City	24.155.552	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	441.533	100 %
ams R&D Spain SL	Valencia	378.352	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	3.871.253	100 %
AppliedSensor Sweden AB	Linköping	24.556.194	100 %
CMOSIS International BV	Berchem	56.677.786	100 %
Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd.	Singapur	437.180.119	100 %

1.2 Bedeutende Aktionäre

Seit 1. Mai 2013 ist Art. 20 des Schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) und die Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Börsen und den Effektenhandel (Börsenverordnung-FINMA) auf ams anwendbar. Entsprechend müssen Beteiligungen an Gesellschaften mit Sitz im Ausland, deren Beteiligungspapiere ganz oder teilweise in der Schweiz hauptkотиert sind, der Gesellschaft und der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn die Stimmrechte des jeweiligen Inhabers gewisse Schwellenwerte erreichen, überschreiten oder unterschreiten. Diese Meldeschwellen sind 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33 1/3%, 50% und 66 2/3% der Stimmrechte.

Zum Stichtag waren folgende Aktionärsbeteiligungen an ams gemeldet:

Granite Global Ventures III L.L.C.	(5,48%)
Temasek Holdings Private Limited	(3,14%)
44 weitere akquirierende Aktionäre	22,34%
(zusammengefasst zur Lock-Up Gruppe, diese Lock-Up Gruppe wurde in der Zwischenzeit bereits aufgelöst)	
APG Asset Management N.V.	5,01%
Vontobel Holding AG	4,57%
BlackRock, Inc.	3,06%
Massachusetts Mutual Life Insurance Company	3,03%
Meldungen von bedeutenden Aktionären bzw. Aktionärsgruppen,	

welche im Sinne von Art. 20 BEHG an ams und die Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG erfolgt sind, können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2017 nominal EUR 84.419.826,00, aufgeteilt in 84.419.826 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 (die Satzung steht unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance> zur Verfügung).

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im Besonderen

(die genannten Zahlen beschreiben die Situation zum Zeitpunkt der Ermächtigung)

(die Satzung steht unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance> zur Verfügung)

Genehmigtes Kapital

Im Juni 2016 wurde der Vorstand von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, nach Aufhebung des existierenden genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2012) das Grundkapital der Gesellschaft - falls notwendig, in mehreren Tranchen - um bis zu EUR 11.011.281,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 11.011.281 neue Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die weiteren Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2016). Dieses genehmigte Kapital wurde im Jänner 2017 im Zuge der Heptagon Akquisition für eine Kapitalerhöhung gänzlich verwendet, in Höhe von 11.011.281 neuen Stückaktien.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Juni 2015 von der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 3 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 5.000.000,00, durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) erhöht wird, zum Zweck der Einräumung von Aktienoptionen über einen Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen des Performance Stock Unit Plans (PSP) 2014-2029 an ausgewählte Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie verbundener Unternehmen der Gesellschaft. Der Ausgabepreis ergibt sich aus dem errechneten Börsenpreis vor Ausgabe der Stückaktien, wobei der Ausgabepreis jedenfalls zumindest den auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals beträgt. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die sich aus der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung ergebenden Änderungen der Satzung zu beschließen. Die weiteren Ausgabebedingungen basieren auf den Vorgaben des vom Vorstand am 17. Oktober 2014 beschlossenen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014), welches die alternative Bezeichnung für den PSP 2014-2029 ist. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen wurden im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee eingeräumt. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17. Oktober 2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt 1,00 EUR. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans

durch die Hauptversammlung – dies wurde durch die oben beschriebene Ermächtigung im Juni 2015 erfüllt – ; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. Weitere Informationen zu dem Plan sind auf Seite 81 dieses Berichts enthalten.

Im Juni 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs 2 Z 1 AktG bedingt zu erhöhen, und zwar in der Weise, dass das Grundkapital um bis zu EUR 8.441.982,00, durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00 erhöht wird, zum Zweck der Begebung von Finanzinstrumenten entsprechend dem § 174 AktG (Bedingtes Kapital 2017). Im September 2017 fasste der Vorstand den Beschluss eine Wandelanleihe zu begeben, für die vom Bedingten Kapital 2017 ein Anteil von insgesamt 3.273.858 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für die mögliche Konvertierung der Wandelanleihe hinterlegt wurden. Im Februar 2018 fasste der Vorstand den Beschluss eine weitere Wandelanleihe zu begeben, für die vom Bedingten Kapital 2017 insgesamt ein Anteil von 4.410.412 Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für die mögliche Konvertierung der Wandelanleihe hinterlegt wurden. Somit wurden insgesamt 7.684.270 Aktien vom Bedingten Kapital 2017 hinterlegt.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2015 EUR 681,21 Mio., zum 31. Dezember 2016 EUR 667,56 Mio. und zum 31. Dezember 2017 832,40 Mio. EUR. Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten (Seite 62).

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 84.419.826 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von EUR 1,00. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Im September 2017 fasste der Vorstand den Beschluss eine Wandelanleihe zu begeben. Die Gesellschaft platzierte anschließend eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen in Höhe von USD 350 Mio. mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einer Prämie von 50%, resultierend

in einen Wandlungspreis von USD 106,91 pro Aktie. Die Wandelanleihe ist mit 3.273.858 neuen Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für eine mögliche Wandlung unterlegt. Diese neuen Aktien stammen aus dem Bedingten Kapital 2017, das in der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossen wurde.

Im Februar 2018 fasste der Vorstand den Beschluss eine weitere Wandelanleihe zu begeben. Die Gesellschaft platzierte anschließend eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 600 Mio. mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Prämie von 45%, resultierend in einen Wandlungspreis von EUR 136,04 pro Aktie. Die Wandelanleihe ist mit 4,410,412 neuen Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) für eine mögliche Wandlung unterlegt. Diese neuen Aktien stammen aus dem Bedingten Kapital 2017, das in der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossen wurde.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen gilt im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der 2013 eingeräumten Optionen, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist. Für die weiteren 50% der 2013 eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. SOP 2009 ist im Juli 2017 ausgelaufen, somit existieren keine weiteren ausübbareren Optionen aus diesem Optionsplan.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit wie rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. - „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbarere und nicht ausübbarere Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter

von nichtausübbareren Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbarere Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 8,27, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbareren Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, also am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen. Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Vorstandsvorsitzenden und bis zu 190.000 Optionen an den Vorstand für Finanzen ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30. Juni 2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsenpreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien: (i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie z.B. Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. (ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben. Insgesamt wurden 1.571.005 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2013 ausgegeben.

Der Vorstand hat am 17. Oktober 2014 einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen. Der LTIP 2014 umfasst bis zu 5.124.940 Optionen, was etwa 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft entspricht. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer, eine Stückaktie der Gesellschaft zu erwerben. Die zur Verfügung stehenden Optionen sind im Laufe des Jahres 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee einzuräumen. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17. Oktober 2024 ausgeübt werden und der Ausübungspreis für neue Aktien beträgt EUR 1,00. Die Einräumung der Optionen unterliegt den folgenden Kriterien: a) Annahme des Plans durch die Hauptversammlung; b) die Ausübung von 50% der Optionen hängt von einem Anstieg des Ergebnisses je Aktie ab gemessen über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zum Ergebnis je Aktie für

das Jahr vor der jeweiligen Einräumung; c) die Ausübung der weiteren 50% der Optionen hängt vom Vergleich des Total Shareholder Return (Gesamtaktienrendite) über einen Zeitraum von drei Jahren mit einer definierten Vergleichsgruppe von Halbleiterunternehmen ab. Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der Optionen ist drei Jahre nach Einräumung und Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erfüllung der genannten Kriterien. 2017 wurden 546.090 Optionen aus dem LTIP 2014 an Mitarbeiter und Management der Gesellschaft ausgegeben (2016: 795.550 Optionen). Insgesamt wurden 2.435.280 Stück Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 ausgegeben.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 9. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen. Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

30% der Optionen unterliegen des Erreichens bestimmter Umsatzziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

30% der Optionen unterliegen des Erreichens bestimmter EBIT Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

40% der Optionen unterliegen des Erreichens bestimmter net result Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden, abhängig von der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien für das jeweilige Jahr. Die verbleibenden 15% der Optionen können nach sechs Jahren nach Zuteilung, abhängig von der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien dieses Jahres, ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 2.362.000 Stück Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 zuteilt.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus neun Mitgliedern zusammen, wovon drei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv. Die Satzung steht unter <http://ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance> zur Verfügung.

3.1 / 3.2 / 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen. In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Vorsitzender seit 2013. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirt-

schaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stellv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industrieunternehmen tätig.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2001, stellvertretender Vorsitzender seit 2001. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna International Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

Dipl. Kfm. Michael Grimm, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Letzte Wiederwahl 2014, Amtszeit bis 2018. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

Jacob Jacobsson, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011. Letzte Wiederwahl 2016, Amtszeit bis 2019. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS, Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson ist schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger und besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur

der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

Kin Wah Loh, geboren 1954, malaysischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2016, Amtszeit bis 2019. Kin Wah Loh verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in Managementpositionen bei weltweit führenden Halbleiterunternehmen. Er war zuvor als Executive Vice President, Global Sales and Marketing bei NXP Semiconductors, President und Chief Executive Officer der Qimonda AG sowie Executive Vice President, Communication Group bei Infineon Technologies AG tätig. Kin Wah Loh ist derzeit Stellvertretender Vorsitzender bei Synesys Technologies Pte Ltd. und Mitglied des Aufsichtsrats der BESI B.V. Er besitzt einen Honors-Abschluss als Chemieingenieur der University of Malaya, Kuala Lumpur, und ein Postgraduate Certified Diploma in Buchführung und Rechnungswesen der ACCA (UK).

Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2014, Amtszeit bis 2018. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999 bis Januar 2016 und von Februar 2017 bis Oktober 2017. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften.

Andreas Pein (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1964, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Februar 2016, Amtszeit bis 2019. Seit 1998 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats und Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats von Februar 2016 bis August 2016. Andreas Pein trat 1986 als Datenvorbereitungstechniker in die Abteilung Maskenlithografie ein. 2002 wechselte er in die IT-Abteilung, wo er als Automationsingenieur tätig war. Derzeit ist er als Techniker im IT-Operations-Team tätig.

Ing. Bianca Stotz (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1988, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit Oktober 2017, Amtszeit bis 2018. Seit 2003 im Unternehmen tätig und seit 2005 Mitglied des Arbeiterbetriebsrats. Nach Abschluss der Ausbildung zur Elektronikerin mit Schwerpunkt Mikrotechnik sammelte Ing. Bianca Stotz Erfahrung in der Halbleitertechnik in verschiedenen Bereichen der Fabrikation. Seit 2011 ist sie im Bereich Training und Zertifizierung im Produktionsbereich und in der technischen Lehrlingsausbildung tätig.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß § 87 Absatz 7 Aktiengesetzes zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Sowohl Einzelwahl als auch Wahl in globo sind gemäß der Satzung (verfügbar unter <http://ams.com/eng/Investor/Corporate-Governance>) und dem österreichischen Aktiengesetz möglich. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Vergütungsausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

Im Folgenden wird die Ausschussmitgliedschaft zum Stichtag dargestellt.

– Vergütungsausschuss:

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender) und Prof. Dr. Siegfried Selberherr.

– Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Dipl. Kfm. Michael Grimm (Vorsitzender), Jacob Jacobsson, Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner, Johann C. Eitner und Andreas Pein.

– Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Bianca Stotz.

– Dringlichkeitsausschuss:

Der Dringlichkeitsausschuss wurde gebildet, um bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, Johann C. Eitner und Andreas Pein.

– Wandelschuldverschreibungsausschuss:

Der Wandelschuldverschreibungsausschuss wurde gebildet, um über weitere Maßnahmen und Details in Verbindung mit Wandelschuldverschreibungen, sowie dem Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre im Zusammenhang mit der Begebung von Wandelschuldverschreibungen, zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Johann C. Eitner.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats (AR) werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung von einem stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der AR ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. An den Sitzungen des AR nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Die Mitglieder des AR erhalten 10 Tage vor jeder Sitzung die mit dem Vorsitzenden abgestimmte Tagesordnung und umfassende Informationen zu den Tagesordnungspunkten. Sie können über ein für alle Mitglieder zugängliches Kommunikationsinstrument Fragen an den Vorstand richten und zusätzliche Informationen anfordern. In der Aufsichtsratsitzung erläutern die Mitglieder des Vorstandes umfassend den Geschäftsverlauf, die Entwicklung langfristiger technischer und kommerzieller Projekte und die personelle und finanzielle Entwicklung der Gruppe. Die Beratung mit dem Vorstand und der Mitglieder untereinander nimmt breiten Raum ein. Die Beschlussfassung zu Investitionen, Akquisitionen und anderen Anträgen gemäß der Geschäftsordnung des Vorstandes bilden einen weiteren Schwerpunkt jeder Aufsichtsratsitzung.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugewilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt fünfmal zusammengetreten, zusätzlich wurde einmalig eine Strategiesitzung abgehalten. Die Aufsichtsratsitzungen dauerten durchschnittlich etwa sieben Stunden. Der Vergütungsausschuss ist insgesamt sechsmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Nominierungsausschuss ist zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund eine Stunde. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten. Ausgenommen die Nichtteilnahme eines Aufsichtsratsmitglieds an einer Sitzung aufgrund einer anderweitigen Verpflichtung haben im vergangenen Jahr sämtliche Mitglieder des AR an allen Sitzungen des AR und der Ausschüsse teilgenommen.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der Gesellschaft agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Neben weiteren Verantwortlichkeiten einschließlich Nachfolgeplanung und der Nominierung und Vergütung von Vorstandsmitgliedern überwacht der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes. Dies beinhaltet die Diskussion regelmäßig aktualisierter Informationen zur geschäftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowohl intern als auch mit dem Vorstand sowie die Billigung des Budgets des Unternehmens für das Folgejahr. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Weitere Informationen zum Risikomanagement-System sind in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthalten. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

4. Vorstand

4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren auführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

Dipl. Ing. Alexander Everke, geboren 1963, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands seit Oktober 2015, Vorstandsvorsitzender seit März 2016. Vertragslaufzeit bis 2018. Alexander Everke begann seine Laufbahn in der Halbleiterbranche 1991 bei Siemens als Marketing Manager und Director. Ab 1996 war er bei Infineon, das aus Abspaltung von Siemens entstand, als Vice President Sales für die Memory Products Division tätig. Im Jahr 2001 wurde er Senior Vice President Sales mit Verantwortung für die Global Sales Organization von Infineon mit einem Jahresumsatz von 7,2 Mrd. EUR. Seine letzte Position bei Infineon war Senior Vice President und General Manager der Business Unit Chip Card & Security ICs, bevor er 2006 zu NXP Semiconductor UK als General Manager wechselte. Im Jahr 2007 wurde Alexander Everke Mitglied des NXP Management Team. Er war als Executive Vice President und General Manager für die Business Units Multimarket Semiconductors, High Performance Mixed Signal sowie Infrastructure & Industrial verantwortlich und berichtete jeweils direkt an den CEO von NXP Semiconductor. Alexander Everke besitzt einen Diplomabschluss in Elektrotechnik und einen Abschluss in International Business.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2019. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner über 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

Dr. Thomas Stockmeier, geboren 1958, deutscher Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Operations seit Oktober 2014. Vertragslauf-

zeit bis 2021. Seit April 2013 bei ams tätig, zunächst als Executive Vice President and General Manager des Bereichs Industrial & Medical. Seit Juli 2014 Executive Vice President and General Manager des Geschäftsbereichs Sensors and Sensor Interfaces sowie für Corporate Technology. Dr. Thomas Stockmeier besitzt 29 Jahre berufliche Erfahrung in der Elektronikindustrie, davon arbeitete er 13 Jahre bei ABB in der Schweiz und den USA in diversen Positionen in F&E und Management. Vor seinem Wechsel zu ams war er 13 Jahre als Geschäftsführer und Chief Technology Officer (CTO) bei SEMIKRON tätig und verantwortlich für F&E, Operations und Qualität. Dr. Thomas Stockmeier besitzt einen Abschluss als Dipl.-Ing. Werkstoffwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte in Elektrotechnik an der gleichen Universität.

Mark Hamersma, geboren in 1968, niederländischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Business Development seit Jänner 2018. Vertragslaufzeit bis 2021. Seit Anfang 2016 bei ams tätig als General Manager für den Bereich Environmental & Audio Sensors sowie als Leiter des Bereichs Strategie und M&A. Mark Hamersma verfügt über 24 Jahre Erfahrung in der Technologiebranche in verschiedenen Positionen der Bereiche Strategie, Business Development, M&A sowie Geschäftsbereichsmanagement. Bei ams wirkte er an der Definition der Sensorlösungsstrategie von ams mit und schloss 10 M&A- und Partnerschaftstransaktionen ab. Vor dem Wechsel zu ams war er als Senior Vice President bei NXP Semiconductors tätig, dort war er über einen Zeitraum von 11 Jahren verantwortlich für Unternehmensstrategie, M&A, strategisches Marketing sowie Unternehmenskommunikation sowie General Manager des Geschäftsbereichs Emerging Businesses. Zuvor war er Partner bei McKinsey & Company und betreute Kunden in den Branchen Technologie, Telekommunikation und Private Equity.

4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die fixe Vergütung und die Bedingungen der variablen Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Vergütungsausschuss für die Laufzeit des jeweiligen Vertrages festgesetzt, die Ziele der variablen Vergütung auf jährlicher Basis sowie die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seinem Vertreter unter Einbindung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahme-recht an den Sitzungen des Vergütungsausschusses. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Verfahrens informiert. Im Berichtsjahr wurde in dem Verfahren ein externer Berater herangezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der europäischen Elektronik- und Halbleiterbranche. Weitere Angaben zur Vergütung sind in Abschnitt 5.2 sowie zu den Regelungen und der Struktur der

Aktienbeteiligungsprogramme in Teil (m) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs zum Konzernabschluss (Seite 77 dieses Berichts) enthalten.

Der jährliche variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 50% der Basisvergütung für den Vorstandsvorsitzenden (CEO), den Vorstand Finanzen und den Vorstand Operations.

Im Falle eines Austritts erhalten zwei Mitglieder des Vorstandes eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung der Funktion oder Nichtverlängerung der Vorstandsmitgliedschaft besteht für diese Mitglieder des Vorstands ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

5.2 Vergütungsbericht analog zu Art. 14 bis 16 Verordnung gegen übermäßige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Bezüglich der Vergütung amtierender Organmitglieder wird auf die im Folgenden gemachten Angaben verwiesen. Ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung oder Abfertigung geleistet. Bezüglich Regelungen zu Kontrollwechsel wird auf Abschnitt 7.2 verwiesen.

	Vorstands- vorsitzender		Vorstand total	
Vergütung (in Tausend EUR)	2017	2016	2017	2016
Gehalt				
Gehalt, fix	615	613	1.451	1.704
Gehalt, variabel	666	90	1.519	1.577
Optionen				
Optionen (Wert bei Zuteilung)	7.154	1.407	16.648	3.836
Sachleistungen				
PKW (geldwerter Vorteil)	12	12	33	29
Aufwendungen für Vorsorge				
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	4	5

Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2017 219.400 Aktien und Optionen für den Erwerb von 2.540.170 Aktien (822.468 Aktien und Optionen für den Erwerb von 1.077.310 Aktien per 31. Dezember 2016).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstandsvorsitzenden 34.730 (2016: 83.270) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, sowie 514.000 (2016: 0) Stück Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SSOP 2017 zugeteilt. An den Vorstand wurden in Summe 78.330 Stück (2016: 226.970 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, sowie in Summe 1.200.000

Stück Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SSOP 2017 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2016: 1 EUR) aus dem LTIP 2014 sowie 27,56 EUR aus dem SSOP 2017.

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SSOP 2017 wird auf Punkt (m) (iv) des Abschnitts „Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen (Seite 77 dieses Berichts). Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten 1.250 Stück Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2017 (0 Aktien und 0 Optionen per 31. Dezember 2016).

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 488 tEUR (2016: 532 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 18 tEUR (2016: 15 tEUR) erbracht. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die dargestellte Vergütung des Aufsichtsrats bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 wird anlässlich der Hauptversammlung am 6. Juni 2018 festgesetzt. Den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten 2.500 Stück Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2017 (0 Aktien und 0 Optionen per 31. Dezember 2016).

Vergütung des Aufsichtsrates 2017

In Tausend EUR	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Ersatz Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
Name					
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	105	1	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	85	1	75.000	0
Dipl. Kfm. Michael Grimm	Mitglied	80	0	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	65	0	2.900	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	65	21	57.000	0
Kin Wah Loh	Mitglied	65	0	0	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	0	0	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter (vom 7. Februar 2017 bis 13. Oktober 2017)	0	0	0	0
Bianca Stotz	Arbeitnehmervertreterin (ab 13. Oktober)	0	0	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreterin (bis 7. Februar 2017)	0	0	0	0
Andreas Pein	Arbeitnehmervertreter	0	0	0	270
		465	23	134.900	270

Vergütung des Aufsichtsrates 2016

In Tausend EUR	Funktion	Aufsichtsrats- vergütung brutto fix	Ersatz Reisekosten	Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
Name					
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	105	0	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	85	1	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 2. Juni 2016)	85	15	0	0
Dipl. Kfm. Michael Grimm	Mitglied	80	0	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	65	0	1.200	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	65	30	66.500	0
Kin Wah Loh	Mitglied (ab 2. Juni 2016)	0	0	0	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	0	0	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter (bis 8. Februar 2016)	0	0	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmersvertreterin	0	0	0	0
Andreas Pein	Arbeitnehmersvertreter (ab 8. Februar 2016)	0	0	0	1.205
		485	47	142.700	1.205

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmfordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden. Innerhalb von 21 Tagen vor dem Datum der Hauptversammlung kann eine Minderheit von 5 % des Grundkapitals die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Als Gesellschaft mit Sitz in Österreich, deren Beteiligungspapiere in der Schweiz hauptnotiert sind, untersteht ams am Bilanzstichtag den im Schweizerischen Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel (BEHG) enthaltenen Bestimmungen über öffentliche Kaufangebote. Gemäß Art. 32 Abs. 1 BEHG muss jeder, der Beteiligungsrechte erwirbt und damit den Grenzwert von 33 1/3% der Stimmrechte überschreitet, zwingend ein öffentliches Kaufangebot unterbreiten. Die Statuten von ams enthalten weder eine Opting-up-Klausel (das heißt, letzterer Grenzwert wird nicht statutarisch erhöht) noch eine Opting-out-Klausel (das heißt, eine Angebotspflicht wird nicht von vornherein statutarisch ausgeschlossen). Gleichzeitig finden die Regelungen des österreichischen Übernahmeregels bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Zum Stichtag existierten keine Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen oder Programmen, die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstandes oder andere Mitglieder des Managements betreffen.

8. Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des verantwortlichen Prüfungspartners

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Abschlussprüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 9. Juni 2017 bestätigt.

Der verantwortliche Prüfungspartner ist Mag. Helmut Kerschbaumer, er trat sein Amt erstmals für das Geschäftsjahr 2015 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 177.000,00 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 64.966,02 EUR in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Abschlussprüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, typischerweise mehrmals im Jahresverlauf. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses im Januar, März, April, Oktober und Dezember 2017, und an einer Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der verantwortliche Prüfungspartner für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.ams.com im Bereich Investor abrufbar. Der Unternehmenskalender ist unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Calendar> verfügbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc verfügbar und können unter www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-Reports> zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts (Seite 138) verwiesen

Frauenförderung

ams ist bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2017 bei 14% (13% im Geschäftsjahr 2016). Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft stieg durch den starken Personalaufbau in Singapur signifikant an und lag im Geschäftsjahr 2017 bei 60% (27% im Geschäftsjahr 2016). ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit und insbesondere Geschlecht.

Das Unternehmen in Zahlen

Konzernlagebericht 2017	42
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	58
Konzern Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	59
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2017	60
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	61
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2017	62
Anhang zum Konzernabschluss	63
Bestätigungsvermerk.....	130

One am 

=

17,1

Millionen Arbeitsstunden

2017

1. Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie entwickelte sich 2017 positiv und wurde dabei von einem günstigen wirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Weltregionen unterstützt. Der weltweite Gesamtumsatz der Halbleiterbranche zeigte 2017 eine starke Zunahme um 21,6% auf USD 412,2 Mrd. während im Jahr 2016 das Marktvolumen nur leicht um 1,1% auf USD 338,9 Mrd. gewachsen war. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt verzeichnete im letzten Jahr ein niedrigeres Wachstum von 10,9% auf USD 53,1 Mrd. (im Vorjahr: USD 47,8 Mrd.)¹.

Dank seines Fokus auf Innovation in Verbindung mit über 35 Jahren Erfahrung bei analogen Halbleitern und Sensoren ist ams ein weltweit führender Anbieter von hochwertigen Sensorlösungen. ams hat sein globales Netzwerk im vergangenen Jahr nochmals erweitert und seine Präsenz in den relevanten Märkten in Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika ausgebaut, dabei vertrauen mehr als 8.000 Kunden weltweit auf das Know-how von ams bei Sensorlösungen.

ams verfolgte 2017 seine fokussierte Strategie rund um eine marktführende Position in den schnellwachsenden Märkten für optische und bildgebende Sensorik, Umwelt- sowie Audiosensorik äußerst erfolgreich weiter. So verzeichnete ams im abgelaufenen Jahr herausragendes Wachstum insbesondere aus dem Neugeschäft im Bereich optische Sensoren, das auf vorausgegangenen strategischen Investitionen in Technologien mit hoher Wettbewerbsdifferenzierung beruhte.

Das Geschäftssegment „Consumer“ beinhaltet Produkte und Sensorlösungen für Kunden aus den Bereichen Consumer und Kommunikation. Dieses

Geschäftssegment, das ein wichtiger Lieferant von anspruchsvollen Sensor- und Analoglösungen für Smartphones und Consumer-Geräten ist, spielte eine Schlüsselrolle für das Wachstum des vergangenen Jahres, besonders durch ams' neue optische Sensorlösungen in den Produktbereichen 3D-Sensorik und innovative hochwertige Lichtsensoren zur Displaysteuerung. Die Produktlinien für optische Sensoren erzielte damit auch im Jahr 2017 den größten Anteil am Umsatz von ams.

Der Produktionshochlauf der bei beiden erwähnten Sensorlösungen in sehr hohen Volumen für eine neue globale Smartphoneplattform, begann in der zweiten Jahreshälfte und führte zu signifikanten Auslieferungen im 4. Quartal 2017. Um innovative Funktionen dieser Smartphoneplattform zu ermöglichen, realisierte ams sehr erfolgreich einen hochkomplexen Fertigungshochlauf, der die Volumenproduktion mehrerer neuer optischer Sensortechnologien beinhaltet. ams baut so zügig eine Führungsposition im sehr attraktiven, jungen Wachstumsmarkt der 3D-Sensorik auf, die auf den stark differenzierten optischen Technologien von ams und dem umfassenden System-Know-how bei verschiedenen 3D-Technologien beruht.

Ein weiterer strategischer Schritt zum Ausbau des Portfolios an optischen Sensorlösungen war die Akquisition von Princeton Optronics Inc., die im 1. Halbjahr 2017 umgesetzt wurde. Princeton Optronics ist ein führender Entwickler und Anbieter von hochwertigen Vertical Cavity Surface-Emitting Lasers (VCSELs), die spezifische Vorteile in zahlreichen Mobil-, Consumer-, Automotive- und Industrieanwendungen bieten. Dabei ermöglicht die einzigartige Technologie von Princeton Optronics

1) Quelle: WSTS, Februar 2018

Bestwerte bei der Leistungseffizienz, ein genaue Steuerung der Strahlausbreitung sowie Laserarrays mit hoher Laseranzahl und -leistung bei branchenführender Baugröße. VCSELs entwickeln sich zum Kernbestandteil von 3D-Sensoriksystemen mit einem sehr hohen erwarteten Marktwachstum in den kommenden Jahren. Mit der Hinzunahme von VCSELs als Lichtquelle bietet ams nun die komplette Wertschöpfungskette im Bereich optische Sensorlösungen an und öffnet neue, substantielle Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft.

ams bietet OEMs eine extensive, mehrere Produktgenerationen umfassende Innovationsroadmap in der 3D-Sensorik und kann so Lösungen entwickeln, die branchenführende VCSEL-Laser, integrierte optische Systeme auf der Basis von Wafer-Level Optics (WLO) und optischen DOE-Elementen sowie hochwertige optische Sensoren je nach Kundenbedürfnissen einsetzen. ams positioniert dieses marktführende 3D-Portfolio erfolgreich bei OEMs und verzeichnete im vergangenen Jahr ein sehr starkes Marktinteresse für seine Produkte und Lösungen in der 3D-Sensorik.

Im Bereich anderer optischer Sensoren stärkte ams seine weltweite Marktführerschaft bei Lichtsensoren und belieferte eine breite Palette von OEMs im Smartphone- und Consumer- Bereich mit Farb-, Umgebungslicht- und Näherungssensoren für Mobilgeräte. Gleichzeitig setzte ams die Entwicklung seiner Spektalsensortechnologien fort, die eine exakte Farbabstimmung in Consumer-Anwendungen, neue persönliche Gesundheitsapplikationen sowie zukünftig die Identifikation von Lebensmitteln ermöglichen und ebenfalls auf wachsendes Marktinteresse stoßen.

Im Bereich Audiosensorik verzeichnete ams im letzten Jahr ein starkes Wachstum bei MEMS-Mikrofonschnittstellen, das, unterstützt durch den Erfolg

von Consumer-Geräten wie persönlichen Assistenten, die Marktführerschaft von ams unterstrich. ams ist zudem der führende Anbieter von aktiver Nebengeräuschunterdrückung (ANC) im wachsenden Markt für Consumer-Gerätezubehör, in dem ams sein Geschäft 2017 angesichts des steigenden Einsatzes von ANC ausbauen konnte. ams treibt die Konvergenz von Sensoren mit Hilfe seiner starken IP-Basis voran und plant, Mikrofon-Audio- und Umweltsensorik wie beispielsweise Drucksensorik in neuartige Consumer-Lösungen kleinster Baugröße zu kombinieren.

Das Segment „Non-Consumer“ besteht aus Produkten und Sensorlösungen mit dem Fokus auf die Endmärkte Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Diese Bereiche zeigten im vergangenen Jahr ein sehr solides Wachstum, wobei der Markterfolg von ams in den diversifizierten Endmärkten dieses Segments auf der Lösungskompetenz und dem starkem Technologieportfolio des Unternehmens beruht. So hilft ams seiner wachsenden weltweiten Kundenbasis dabei, neuartige Sensoranwendungen zu verwirklichen.

Das Industrie-Geschäft von ams entwickelte sich im vergangenen Jahr ausgesprochen positiv und deckte ein weites Spektrum an Sensorlösungen für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik ab. Der Bereich industrielle Bildgebung und maschinelles Sehen verzeichnete ein erfreuliches Wachstum dank laufender Innovation mit dem Ziel eines umfassenderen Einsatzes von Imaging-Technologien, kleinerer Baugrößen und höherer optischer Performance. Als ein führender Anbieter in industriellen Endmärkten baute ams sein Portfolio an Sensortechnologien und -lösungen mit hoher Differenzierung aus, die die nächste Generation von Systemen bei bedeutenden OEMs ermöglichen.

Im Bereich Medizintechnik erzielte ams als Marktführer in der medizinischen Bildgebung für Computertomografie (CT), digitales Röntgen und Mammografie weiteres Wachstum im letzten Jahr. ams realisierte den Produktionshochlauf eines neuen asiatischen OEMs und erweiterte so seine Marktpräsenz bei hochauflösenden Imaging-Lösungen, zudem gewann ams vor kurzem ein erstes Design-win bei einem weiteren führenden Medical Imaging-OEM. Miniaturisierte Bildgebungssysteme für die Endoskopie verzeichnen attraktives Wachstum in neuen Anwendungen und nutzen dabei die Innovationskraft von ams im Bereich Imaging und die Fertigungskompetenz für optische Systeme.

Das robuste Wachstum im Automotive-Geschäft setzte sich 2017 dank der erfreulichen Nachfrage nach den hochwertigen Sensorlösungen von ams fort. Durch die Konzentration auf Anwendungen für Sicherheit, Fahrerassistenz, autonomes Fahren, Positionsbestimmung und Niveauregulierung ist das Portfolio von ams vollständig auf das sich beschleunigende strukturelle Wachstum in der Automobilsensorik ausgerichtet. ams betrachtet die 3D-Sensorik als eine hoch relevante Technologie für neue Anwendungen im Automotive-Markt, wie autonomes Fahren und Fahrererkennung, und rechnet mit einem hohen längerfristigen Wachstumspotenzial. ams steht daher zum Thema 3D-Sensorik in engem Kontakt mit diversen Unternehmen in der Automobilindustrie, da das Marktinteresse stetig zunimmt.

Das Geschäftssegment „Foundry“, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich auch 2017 positiv und trug attraktiv zum Unternehmensergebnis bei. Das Geschäftssegment bietet als Full Service-Anbieter ein umfassendes Angebot von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog Foundry-Dienstleister für Spezialprozesse.

Im operativen Bereich schloss ams eine beispiellose Erweiterung der Fertigungskapazität in Singapur im vergangenen Jahr erfolgreich ab. Zwei neue umfangreiche Produktionsstandorte für optische Sensorik im Consumer-Bereich wurden vorbereitet, mit Fertigungsanlagen und Personal ausgerüstet und schließlich auf Massenfertigungsniveau hochgefahren, was die Neuanstellung von etwa 8.000 Beschäftigten in Singapur im Verlauf des letzten Jahres beinhaltete. Die interne Waferfertigungskapazität in Österreich war im gesamten Jahr 2017 wieder voll ausgelastet.

Aufgrund des hohen Marktinteresses und des steigenden Umsatzpotentials entschied sich ams zudem dafür, den Aufbau neuer interner Produktionskapazität für VCSEL-Laserprodukte zu beschleunigen. Gegen Ende des vergangenen Jahres hat ams damit begonnen, diese Kapazitätsinvestition in Singapur für eine erwartete Mengenproduktion im Jahr 2019 umzusetzen.

2. Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

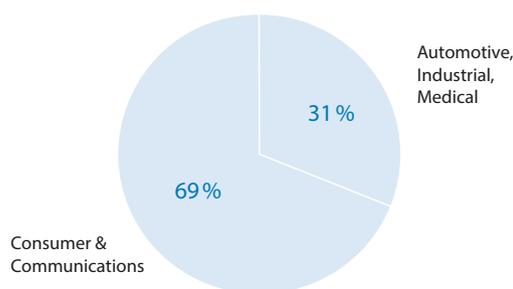
Die Konzernumsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 93% auf EUR 1.063,8 Mio. im Vergleich zu EUR 549,9 Mio. im Jahr 2016. Für diese Entwicklung war in erster Linie die außerordentlich gestiegene Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications (C&C) (161%) verantwortlich, bei einer zugleich solide wachsenden Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM). Das Umsatzwachstum

im Bereich Consumer & Communications beruht insbesondere aus Neugeschäft in den Bereichen 3D-Sensorik und hochwertige Lichtsensoren, sowie auf der Geschäftsentwicklung wichtiger Smartphone-Hersteller, die ams-Lösungen nutzen. Die Bereiche Automotive, Industrie und Medizintechnik konnten gleichzeitig attraktiv an der weltweiten Branchenentwicklung partizipieren.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2017	% vom Umsatz	2016	% vom Umsatz	Veränd. %
C&C	730,2	69%	279,4	51%	+161%
AIM	333,6	31%	270,4	49%	+23%
	1.063,8		549,9		

Umsatzaufteilung nach Märkten



Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. Das Geschäft in der Region Nord- und Südamerika 2017 steigerte sich dabei im Vergleich zum Vorjahr signifikant, beson-

ders durch einen Anstieg der Umsatzerlöse mit einem bedeutenden Kunden in Nordamerika.

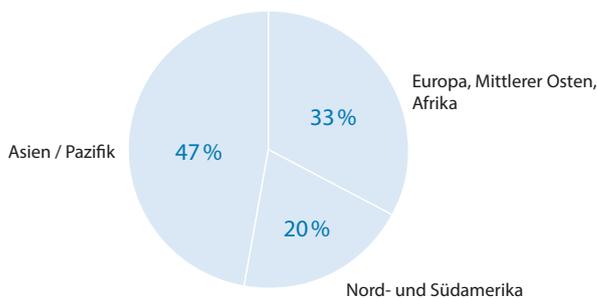
Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden

und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmens-
ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in wachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2017	% vom Umsatz	2016	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	352,7	33%	203,0	37%	+74%
Nord- und Südamerika	212,3	20%	29,5	5%	+620%
Asien / Pazifik	498,8	47%	317,5	58%	+57%
	1.063,8		549,9		

Umsatz nach Regionen



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang spiegelte die äußerst positive Geschäftsentwicklung über alle wichtigen Absatzmärkte wider und erhöhte sich durch das sehr positive Bestellverhalten im Jahresverlauf auf EUR 1.588,9 Mio. von im Vorjahr 2016 EUR 569,9 Mio.

Der Gesamtauftragsbestand von ams zum Bilanzstichtag erhöhte sich ebenfalls um 298% auf ein Niveau von EUR 541,9 Mio. per 31.12.2017 gegenüber EUR 136,1 Mio. am 31.12.2016 und bildet damit eine ausgezeichnete Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2018.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2017	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.063,8	549,9	+93%
Auftragseingang	1.588,9	569,9	+179%
Auftragsbestand	541,9	136,1	+298%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 409,8 Mio. gegenüber EUR 288,1 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2017 nahm, bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen, auf 43% im Vergleich zu 55% im Vorjahr ab und sank nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen auf 39% im Vergleich zu 52% im Vorjahr. Dabei wirkte sich die nicht vollständige Kapazitätsauslastung der neuen Fertigungsbereiche in Singapur auf Grund des wesentlichen Fertigungshochlaufs im 1. Halbjahr 2017 bei umsatzbedingt geringeren Skaleneffekten leicht negativ auf die Margen aus. Die Preisentwicklung für die Produkte des Unternehmens war darüber hinaus insgesamt stabil.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Jahr 2017, ebenfalls stiegen die Ausgaben für Marketing und Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr an. Diese Entwicklung ist auf umfassende Aktivitäten im Bereich Produktentwicklung und eine Optimierung des Vertriebsnetzes bei

einem weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, wobei dieser Anstieg ebenfalls maßgeblich auf einem Personalkostenanstieg beruhte.

Trotz des Umsatzanstiegs, reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) (nach Abschreibung der Kaufpreisallokation für Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung) für das Jahr 2017, auf Grund von einem Anstieg der Fixkosten im Zusammenhang mit dem Ausbau der neuen Produktionskapazitäten, um EUR 17,4 Mio. auf EUR 75,9 Mio. Im Gegensatz zur Reduzierung des EBIT erhöhte sich das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 68,8 Mio. auf EUR 224,4 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich 2017 auf EUR 88,8 Mio. gegenüber EUR 102,9 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität ging auf 11% zurück (2016: 15%), während die Umsatzrentabilität mit 8% um 11 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (19%) abnahm.

In EUR Mio.	2017	2016	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	409,8	288,1	+42%
Bruttogewinnmarge (vor akquisitionsbezogener Abschreibung und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	43%	55%	
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbezogener Abschreibung und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	39%	52%	
EBITDA	224,4	155,6	+44%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	75,9	93,3	-19%
EBIT-Marge (einschließlich akquisitionsbezogener Abschreibung und Aufwand für aktienbasierte Vergütung)	7%	17%	
Finanzergebnis	-2,2	4,0	-155%
Ergebnis vor Steuern	73,7	97,2	-24%
Ergebnis nach Steuern	88,8	102,9	-14%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	11%	15%	
Umsatzrentabilität	8%	19%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur einerseits durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet, andererseits spiegelt das immaterielle Anlagevermögen unter anderem die in 2017 getätigten Unternehmensakquisitionen wider. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist von 65% im Vorjahr auf 67% im Berichtsjahr 2017 gestiegen.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 581,9 Mio. deutlich über den laufenden Abschreibungen von EUR 148,4 Mio. und betragen 55% im Verhältnis zum Umsatz (2016: 17%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 38% gegenüber 70% im Vorjahr. In der Anlagendeckung spiegeln sich die in 2017 getätigten Investitionen ins Anlagevermögen, Unternehmenszukäufe sowie strategische Investments wieder.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft im Rahmen strategischer Transaktionen 100% der Heptagon Gruppe, sowie Princeton Optronics Inc. erworben.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 26,1 Mio. (Vorjahr: EUR 35,4 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 253,9 Mio. zum Jahresende 2017 (Vorjahr: EUR 92,9 Mio.). Insbesondere der Kapazitätsausbau der internen Fertigung führte bei hoher Kapazitätsauslastung und einer gleichbleibenden Lagerumschlagshäufigkeit zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des hohen Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 284,8 Mio. (2016: EUR 97,2 Mio.). Die durchschnittliche Außenstanddauer der Forderungen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen Krediten, unter Ausnützung des historisch sehr günstigen Zinsniveaus, für den Unternehmenszukauf und strategische Investitionen von EUR 472,1 Mio. im Vorjahr um EUR 786,1 Mio. auf EUR 1.258,2 Mio. Aus demselben Grund stieg die Nettofinanzverschuldung zum Bilanzstichtag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 865,9 Mio. gegenüber einer Nettofinanzierungsschuld von EUR 256,2 Mio. im Vorjahr an. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich aufgrund einer Kapitalerhöhung im Zuge der Heptagon Akquisition und der Entwicklung des Nettoergebnisses um 24% auf EUR 828,6 Mio.

Hinsichtlich der Finanzinstrumente verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

In EUR Mio.	2017	2016		2017	2016
Aktiva			Passiva		
Vorräte	253,9	92,9	Finanzverbindlichkeiten	1.258,2	472,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284,8	97,2	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	308,4	68,2
Sonstiges Umlaufvermögen	469,4	249,3	Sonstige Verbindlichkeiten	781,5	158,3
Anlagevermögen	2.227,1	948,3	Rückstellungen	84,6	56,8
Aktives latentes Steuerguthaben	26,1	35,4	Eigenkapital	828,6	667,6
Bilanzsumme	3.261,3	1.423,0	Bilanzsumme	3.261,3	1.423,0

Aufgrund der höheren Bruttoverschuldung sowie den Anstieg des Eigenkapitals stieg das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf

152% gegenüber 71% im Vorjahr, zugleich sank die Eigenkapitalquote auf 25% (2016: 47%).

	2017	2016
Eigenkapitalquote	25%	47%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	152%	71%
Anlagendeckung	38%	70%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow reduzierte sich auf EUR -3,6 Mio. in 2017 im Vergleich zu EUR 82,3 Mio. im Vorjahr. Dieser Rückgang resultierte in erster Linie aus dem niedrigeren Betriebsergebnis sowie der Veränderung der Vorräte. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -514,8 Mio. (2016: EUR -71,0 Mio.) einschließlich EUR -581,9 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(2016: EUR 97,7 Mio.) sowie EUR 35,8 Mio. für die Unternehmens-Akquisitionen (2016: EUR 48,3 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR -518,4 Mio. (2016: EUR 11,3 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens wurde 2017 um EUR 108,8 Mio. auf EUR 288,4 Mio. erhöht. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr EUR 687,7 Mio. (2016: EUR 58,5 Mio.).

In EUR Mio.	2017	2016	Veränd. in %
Operativer Cash Flow	-3,6	82,3	-104%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-514,8	-71,0	-625%
Free Cash Flow	-518,4	11,3	-4.687%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	687,7	58,5	+1.076%
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-23,3	6,2	-476%
Liquide Mittel	288,4	179,6	+61%

3. Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensorlösungen basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 35 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 214,0 Mio. (20% vom Umsatz) gegenüber EUR 138,6 Mio. (25% vom Umsatz) im Jahr 2016. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten umfassten im Bereich Produktentwicklung hauptsächlich Sensorlösun-

gen, Sensoren und Sensorschnittstellen für die Kernmärkte des Unternehmens sowie weiterhin die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 1.106 im Jahr 2017 (2016: 677).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4. Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Durch den massiven Ausbau der Produktionsstätten und groß angelegten Produktionshochläufe in Singapur entstanden freie Produktionskapazitäten im ersten Halbjahr 2017. Nach den erfolgreichen Produktionshochläufen waren alle Produktionskapazitäten des Konzerns am Ende des 2. Halbjahr 2017 ausgelastet. Die österreichische Produktionsstätte war über das Gesamtjahr 2017 komplett ausgelastet. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttogewinnmarge ging im Jahr 2017 bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen und Aufwand für aktienbasierte Vergütung leicht auf 43% gegenüber 55% im Vorjahr zurück, nach Abschreibung der Kaufpreisallokation von Akquisitionen ergab sich ebenfalls ein Rückgang auf 39% (2016: 52%). Diese leicht negative Entwicklung war vor allem auf Produktmixeffekte sowie die Kosten für die Produktionshochläufe der neuen Fertigung in Singapur zurückzuführen.

Für das Jahr 2018 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2017 7.016 (2016: 2.175) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1.227 (2016: 1.111) am Hauptsitz in Premstätten. Der Zuwachs umfasst 4.841 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 429 Neuzugänge im Bereich Forschung und Entwicklung, 4.278 Neuzugänge im Bereich Produktion und 134 Neuzugänge im Bereich Verwaltung und Vertrieb. Zum 31.12.2017 beschäftigte die ams-Gruppe 11.168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

ams ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Jahr 2017 verringerte sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt und beträgt für 2017 EUR 1,6 Mio. (2016: EUR 1,7 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6. Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnah-

men verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7. Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, Portugal, Schweden, USA, Kaimaninseln, Philippinen, China, Japan, Korea, Slowenien, Indien und Singapur. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Belgien, Spanien, Portugal, Großbritannien, Slowenien, Deutschland, Japan und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Frankreich und China in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr,

während die Niederlassung in Korea für Vertrieb und Fertigung in der Region verantwortlich ist. Die Tochtergesellschaft in Singapur übernimmt Produktions-, Marketing und Vertriebs- sowie Forschungstätigkeiten. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) beläuft sich unverändert auf 34,5%. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8. Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte auch nach fünfzehn Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Zu-

sätzlich wird durch den kontinuierlichen Wartungs- und Erneuerungsprozess der fortlaufende Betrieb der Fertigungsstätte gesichert. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich

werden die genannten Risiken durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Hand-

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 52% aller Finanz-

versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

lungparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (48%) werden 51% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungs-

schwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2018 hat das Unternehmen 100% der Anteile der KeyLemon SA erworben und damit die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt. Der Erwerb erfolgte durch die Hingabe von Zahlungsmitteln. Die Festlegung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerb erfolgte in Höhe des Barwertes des auf Basis möglicher Szenarien ermittelten Erwartungswertes des zu zahlenden Betrages.

Um sicherzustellen, dass das Heptagon-Geschäft 2017 den erwarteten Erfolg erzielen konnte, musste ams Finanzmittel für einen erheblich höheren Umfang an Investitionen bereitstellen sowie wesentlich größere weitere Ressourcen verfügbar machen. Daher hat das Unternehmen an sämtliche frühere Anteilseigner von Heptagon einen Vorschlag für eine revidierte Struktur der Besserungsvereinbarung (Earn-out) übermittelt, um diese Situation angemessen zu reflektieren.

Die revidierte Struktur der Besserungsvereinbarung ersetzt die vorige Kombination aus einer Barzahlung sowie einem Anteil an ams-Aktien durch eine wesentliche Erhöhung der Übertragung von ams-Aktien und Verminderung des wesentlichen Betrags der Barzahlung.

Das Kernelement der revidierten Struktur ist eine Gesamtübertragung von bis zu 3,9 Mio. ams-Aktien zum Durchschnittsschlusskurs von CHF 99,15, der sich aus den 15 Handelstagen vor dem Vorschlagsdatum (20. Februar 2018) ergibt. Die Umsetzung des Vorschlags ist dabei abhängig vom Erreichen einer Schwelle von Angeboten zur Annahme des Vorschlags in Höhe von 60% der Vorzugsanteile an Heptagon (etwa 56% der Gesamtanteile an Heptagon), die von früheren Heptagon-Anteilseignern vertreten werden. Daher ist auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Abschätzung der finanziellen Auswirkung nicht möglich.

10. Ausblick

ams erwartet ein bedeutendes Wachstum des Geschäftsvolumens im Jahr 2018, wobei diese Prognose durch positive Erwartungen bezüglich der Entwicklung der weltweiten Konjunktur, der globalen Industrieproduktion und des privaten Konsums unterstützt wird. Diese Erwartung

basiert zugleich auf der Markteinführung neuer hochwertiger Sensorlösungen, hohen laufenden Liefermengen für bestehende Produkte und dem Produktionshochlauf zahlreicher Kundenprojekte für sämtliche Endmärkte.

Für das Sensorik- und Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2018 von einem weiteren Wachstum des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Februar 2018). Demgegenüber ist ams zum jetzigen Zeitpunkt und im Einklang mit den veröffentlichten Erwartungen zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die deutlich über dem vorhergesagten Marktwachstum liegt. ams erwartet dabei weiterhin attraktive Bruttogewinnmargen, die die Geschäftsstruktur des Unternehmens widerspiegeln. Zusätzlich erwartet ams eine positive Entwicklung des Betriebs- und Nettoergebnisses für das laufende Jahr trotz nominal weiter steigender Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2018 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwä-

chen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

ams' marktführendes Know-how bei Sensorlösungen und die klare Strategie des Unternehmens mit dem Fokus auf wichtige Sensorikmärkte schafft ein immer breiteres Spektrum bedeutender Wachstumsmöglichkeiten für das Unternehmen. Diese beruhen auf neuen und künftigen Sensoranwendungen in Smartphones und anderen Mobilgeräten sowie auf der rasch zunehmenden Verbreitung anspruchsvoller Sensortechnologien in den Endmärkten Automotive, Industrie und Medizintechnik.

Bei der Umsetzung der Wachstumsstrategie von ams sind eine dauerhafte Führungsposition in den Zielmärkten, der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden und eine noch stärkere Durchdringung der weltweiten Kundenbasis wichtige mittelfristige Prioritäten des Unternehmens.

11. Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Premstätten, 26. Februar 2018

ams AG, Premstätten



Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand
CFO



Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

In Tausend EUR	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	2	1.063.773	549.940
Umsatzkosten	4	-653.951	-261.850
Bruttogewinn		409.822	288.091
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-213.995	-138.590
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	4	-139.261	-96.361
Sonstige betriebliche Erträge	3	21.432	39.886
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-1.943	-1.481
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	-117	1.717
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		75.938	93.263
Finanzertrag	5	50.232	8.879
Finanzaufwand	5	-52.449	-4.897
Finanzergebnis		-2.217	3.982
Ergebnis vor Steuern		73.722	97.245
Ertragsteuerergebnis	6	15.024	5.653
Jahresergebnis		88.745	102.898
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	25	1,08	1,53
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	25	1,01	1,48

Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

In Tausend EUR	Anhang	2017	2016
Jahresergebnis		88.745	102.898
Posten, die später nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	22	2.044	-1.612
Posten, die später in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Marktwertbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	26	14.348	-429
Währungsumrechnung		-161.154	691
Sonstiges Ergebnis		-144.762	-1.349
Gesamtergebnis nach Steuern		-56.017	101.549

Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2017

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	288.356	179.575
Finanzielle Vermögenswerte	10	104.007	36.259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	284.799	97.155
Vorräte	9	253.914	92.855
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11	77.103	33.422
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.008.179	439.264
Sachanlagen	12	996.876	319.250
Immaterielle Vermögenswerte	13	1.182.125	603.447
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	1.896	2.278
Aktive latente Steuern	15	26.060	35.389
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	46.179	23.360
Summe langfristige Vermögenswerte		2.253.136	983.723
Summe Vermögenswerte		3.261.315	1.422.988
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	17	586.417	108.018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		308.392	68.231
Ertragssteuerverbindlichkeiten		28.118	36.750
Rückstellungen	18	44.394	20.063
Sonstige Verbindlichkeiten	20	546.864	31.449
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.514.185	264.511
Verzinsliche Darlehen	17	671.787	364.051
Leistungen an Arbeitnehmer	22	40.215	36.965
Passive latente Steuern	19	67.085	53.953
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	139.411	35.953
Summe langfristige Verbindlichkeiten		918.498	490.921
Eigenkapital			
Grundkapital	23	84.420	73.409
Kapitalrücklagen	23	577.592	211.625
Eigene Aktien	23	-190.812	-166.079
Sonstige Rücklagen	23	-211.399	59.860
Erwirtschaftete Ergebnisse		568.831	488.741
Summe Eigenkapital		828.632	667.556
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		3.261.315	1.422.988

Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

In Tausend EUR	Anhang	2017	2016
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		73.722	97.245
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	12, 13	148.494	62.343
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gem. IFRS 2)		20.259	8.283
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-5.406	-1.840
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	27	-2
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen		0	0
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		117	-1.717
Finanzergebnis		2.217	-3.980
Änderungen bei Vorräten		-146.164	-11.425
Änderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-179.552	-5.274
Änderungen bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		107.728	-8.788
Änderungen bei Rückstellungen und Leistungen an Arbeitnehmer	22	-4.038	-11.110
Änderungen bei passiven Rechnungsabgrenzungsposten		3.580	1.247
Ergebnis aus dem Verkauf Geschäftsbereich	3	-7.945	-30.228
Ertragssteuerzahlungen		-16.591	-12.433
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		-3.553	82.323
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-581.890	-91.682
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		35.834	-48.274
Erwerb von anderen finanziellen Vermögenswerten		0	-5.008
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		39	628
Erlöse aus dem Verkauf Geschäftsbereich		8.062	62.154
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen		19.445	10.000
Erhaltene Zinsen		3.691	1.154
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-514.819	-71.028
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		688.012	277.158
Rückzahlung von Schulden		-150.784	-84.962
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-112	-158
Zuflüsse aus Wandelschuldverschreibung		297.915	0
Erwerb eigener Aktien		-132.175	-106.357
Verkauf eigener Aktien		18.424	11.269
Gezahlte Zinsen		-8.546	-3.811
Dividendenausschüttung		-25.047	-34.575
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		687.687	58.564
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		169.315	69.859
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-23.342	6.137
Zur Sicherstellung verpfändete Zahlungsmittel		-37.192	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenbeginn		179.575	103.579
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende	7	288.356	179.575

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Sonstige Rücklagen	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2016	73.409	203.785	-77.612	60.288	421.339	681.209
Jahresergebnis	0	0	0	0	102.898	102.898
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmern	0	0	0	0	-1.612	-1.612
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	691	691
Währungsumrechnung	0	0	0	-429	0	-429
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	-429	101.977	101.549
Anteilsbasierte Vergütungen	0	7.839	0	0	0	7.839
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-34.575	-34.575
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	-106.357	0	0	-106.357
Ausgabe eigener Aktien	0	0	17.891	0	0	17.891
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2016	73.409	211.625	-166.079	59.860	488.741	667.556
Jahresergebnis	0	0	0	0	88.745	88.745
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmern	0	0	0	0	2.044	2.044
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	14.348	14.348
Währungsumrechnung	0	0	0	-161.154	0	-161.154
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	-161.154	105.137	-56.017
Anteilsbasierte Vergütungen	0	16.418	0	0	0	16.418
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-25.047	-25.047
Kapitalerhöhung	11.011	349.549	0	0	0	360.560
Aktienrückkaufverpflichtung	0	0	0	-110.104	0	-110.104
Erwerb eigener Aktien	0	0	-197.724	0	0	-197.724
Ausgabe eigener Aktien	0	0	172.990	0	0	172.990
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2017	84.420	577.592	-190.812	-211.399	568.831	828.632

Anhang zum Konzernabschluss

1. Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Premstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß

IFRS zum 31. Dezember 2017 stellt das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 26. Februar 2018 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2017 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2017 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2017 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB ¹	Erstmalige Anwendung EU ²
Geänderte Standards und Interpretationen			
IAS 7	Kapitalflussrechnung Angabeninitiative	1.1.2017	1.1.2017
IAS 12	Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisierte Verluste	1.1.2017	1.1.2017

Änderung von IAS 7 – Kapitalflussrechnung Angabeninitiative

Im Rahmen seiner Initiative zur Verbesserung der Angaben im Anhang zu Abschlüssen hat das International Accounting Standards Board (IASB) am 11. April 2016 Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung veröffentlicht. Die Änderungen verlangen zusätzliche Angaben über Finanz-

verbindlichkeiten und dazugehörige finanzielle Vermögenswerte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Die neuen Angaben sind in Anhangsangabe 27 dargestellt.

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern – Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisierte Verluste

Am 19. Januar 2016 hat das IASB die Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Die Änderungen dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen des IAS 12 beim Ansatz latenter Steueransprüche aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind. Die Änderungen führten zu keinen Auswirkungen im Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards, die für die am AG-Gruppe von Bedeutung sein könnten:

Standard/ Interpretation	Titel des Standards/ der Interpretation	Erstmalige Anwendung IASB ¹	Erstmalige Anwendung EU ²
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.1.2019
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1.1.2018	1.1.2018
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen - Klarstellungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 9	Negative Vorfälligkeitsentschädigung	1.1.2018	1.1.2019
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	1.1.2018	1.1.2018
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.1.2018	1.1.2018
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2019	1.1.2019
IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	1.1.2018	1.1.2018
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014 – 2016)	Diverse	1.1.2017 / 1.1.2018	offen

Die in der Tabelle angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden im Folgenden beschrieben. Sie werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Die wesent-

lichen Änderungen und die voraussichtlichen Auswirkungen aus der künftigen erstmaligen Anwendung dieser neuen Standards sind wie folgt:

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl den IAS 18, als auch den IAS 11. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags – und Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien dafür auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen als Umsatzerlös zu realisieren ist. Der Standard gibt dazu ein einheitliches 5-Stufen-Modell vor, das auf alle Kategorien von Umsatztransaktionen mit Kunden anzuwenden ist.

Das Unternehmen hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss untersucht. Die Untersuchung hat ergeben, dass die Anwendung des neuen Standards bei einzelnen Verträgen mit Kunden zu einer früheren Umsatzrealisierung als nach den bisherigen Bilanzierungsmethoden führen kann, weil diese Verträge kundenspezifische

Produkte betreffen und ab dem Zeitpunkt des Abrufes einer Lieferung (30 – 60 Tage vor Lieferzeitpunkt) ein Rechtsanspruch auf Gegenleistung einschließlich angemessener Marge besteht. Da der Rechtsanspruch bei mengen und wertmäßig wesentlichen Verträgen aber erst sehr spät im Leistungserstellungprozess entsteht schätzt das Unternehmen die Auswirkung insgesamt für nicht wesentlich ein. Bei Kunden mit Konsignationslager rechnet das Unternehmen ebenfalls mit keiner vorzeitigen Realisierung, weil grundsätzlich kein Rechtsanspruch auf Gegenleistung einschließlich angemessener Marge vor Zeitpunkt der Entnahme entsteht. Insgesamt erwartet das Unternehmen daher keine wesentlichen quantitativen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Das Unternehmen wird die neuen Regelungen prospektiv ab dem 1. Quartal 2018 anwenden.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Der Standard (einschließlich der seit seiner Veröffentlichung beschlossenen Änderungen) enthält neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen, sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Regelungen erwartet das Unternehmen insbesondere Änderungen in der Höhe der Wertminderungen sowie in der Klassifizierung und daraus abgeleitet der Folgebewertung von Finanzinstrumenten. Die Auswirkungen aus den Wertminderungen betreffen im Wesentlichen die Guthaben bei Banken. Hier rechnet das Unternehmen mit einer zu bilanzierenden Wertminderung von rund tEUR 300. Bisher wurden

für diese Guthaben keine Wertminderungen erfasst. Bei den Forderungen aus Lieferung und Leistungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Die Änderungen in der Klassifizierung von Finanzinstrumenten werden dazu führen, dass die über das sonstige Ergebnis erfassten Wertänderungen der langfristig gehaltenen Wertpapiere beim Verkauf nicht ergebniswirksam geltend gemacht werden können. Nach bisherigen Erkenntnissen erwartet das Unternehmen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Das Unternehmen wendet die neuen Regelungen prospektiv ab dem 1. Quartal 2018 an.

IFRS 16: Leasing

Der Kerngedanke des Standards ist, generell alle Leasingverhältnisse, Mietverträge auf Immobilien und die damit verbundenen Rechte als Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing entfällt für den Leasingnehmer. IFRS 16 sieht Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte vor. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber sieht weiterhin

die Einstufung nach Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen vor. Aus der Erstanwendung von IFRS 16 erwartet das Unternehmen eine Erhöhung der Bilanzsumme, die insbesondere aus der Erfassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus derzeit als Operating-Leasing klassifizierten Leasingverhältnissen resultiert. Derzeit gibt es noch keine abschließende Einschätzung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des Standards. Der Umfang der bestehenden operativen Leasingverpflichtungen ist in Angabe 28 angegeben.

Änderungen an IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütungen – Klassifizierung und Bewertung

Am 20. Juni 2016 wurden die Änderungen an IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen drei abgrenzbare Bereiche

und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung zu IAS 28

Die Änderungen von IAS 28 stellen nunmehr klar, dass IFRS 9 auf andere von einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ausgegebenen Finanzinstrumenten anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht an der Equity-Methode

erfolgt. Dies beinhaltet auch solche langfristige Anteile, die Teil Nettoinvestition sind. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 40, IFRS 4 und IFRS 17

IFRS 17, IAS 40 und IFRS 4 sind für die ams AG nicht relevant. Die Änderungen zu diesen Standards

haben daher keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt:

- Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei einem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte darauf besitzt, und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende mittels Vollkonsolidierung enthalten.

Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der Tochter ams R&D UK und ams Sensors UK Ltd sowie Incus Laboratories Ltd wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

(ii) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses (Control). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung, sowie das erworbene Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung jenen des er-

worbenen Nettovermögens, wird ein Firmenwert angesetzt. Dieser wird jährlich nach IAS 36 auf Wertminderung überprüft. Entsteht aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert ein Gewinn, wird dieser unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und etwaige Anpassungen in Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am 24. Jänner 2017 erlangte der Konzern die Beherrschung über die Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd, Singapur (Heptagon) und deren Tochtergesellschaften durch Erwerb von 100% der Anteile an dieser Gesellschaft. Der Erwerb erfolgte durch die Hingabe von Zahlungsmitteln, die Ausgabe von 11.011.281 Stück neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung sowie die Ausgabe von 5.450.586 Stück eigener Aktien. Die Bewertung der hingegebenen Aktien erfolgte mit deren Börsenkurs am Erwerbsstichtag. Ein weiterer Teil des Kaufpreises ist von der Umsatzentwicklung von Heptagon im Geschäftsjahr 2017 abhängig (Contingent Consideration). Dieser Betrag ist ebenfalls durch die Hingabe von Zahlungsmitteln in Höhe von bis zu 192,2 mUSD (178,2 mEUR) sowie die Ausgabe von bis zu 2.954.694 Stück eigener Aktien zu leisten. Auf Basis bestehender Planungen erfolgte die Festlegung der Contingent Conside-

ration im vertraglich festgelegten Höchstausmaß. Der in Zahlungsmitteln zu leistende Betrag der Contingent Consideration ist zu dessen Barwert, die zu leistenden eigenen Anteile sind mit ihren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Heptagon ist der Technologie- und Innovationführer im Bereich der Mikrooptik und optischer Technologien. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile mehr als 7.500 Mitarbeiter.

Das Unternehmen ist branchenweit führend bei Fertigung und Technologien für Optical Packaging mit besonderer Expertise in Wafer Level Optics, Wafer Level Stacking, Wafer Level Integration sowie Focus Controlled Packaging, die durch umfangreiche Patentfamilien geschützt ist. Mit

seiner derzeitigen Konzentration auf den Consumer-Markt ist Heptagon ein wichtiger Zulieferer für Anwendungen in mobil- und tragbaren Geräten, die hochvolumiges Packaging bei sehr kleinen Bau-Größen benötigen. Zusätzlich verfügt Heptagon über ein aufstrebendes Geschäftsfeld für optische Sensorlösungen für IoT sowie die Märkte Automotive, Industrie und Medizintechnik, das ein hohes Synergiepotenzial mit dem Sensorgeschäft von ams bietet und somit von der weltweiten Sales-Organisation von ams profitieren wird.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden Erwerbszeitpunkt:

In Tausend	Jänner 2017	Jänner 2017
	USD	EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	154.667	143.903
Finanzielle Vermögenswerte	9.242	8.599
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.502	11.632
Vorräte	19.230	17.892
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9.973	9.279
Sachanlagen	128.285	119.357
Immaterielle Vermögenswerte		
Kundenstock	274.688	255.571
Technologie	87.699	81.595
Firmenwert	338.003	314.479
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	877	816
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19.909	18.523
Aktive latente Steuern	10	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14.550	-13.537
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-57.111	-53.136
Langfristige Rückstellungen	-16.365	-15.226
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-28.880	-26.870
Passive latente Steuer	-21.632	-20.127
Summe übertragene Gegenleistungen	916.546	852.760
davon hingegebene Zahlungsmittel	64.277	59.804
davon hingegebene Aktien	544.343	506.460
davon bedingter Kaufpreisbestandteil	307.926	286.496

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 11.645 tEUR, wovon 13 tEUR zum

Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Der Firmenwert ist im Wesentlichen das Know-how und bestehende Technologien des erworbenen Unternehmens, sowie die erwarteten Synergien aus der Zusammenführung mit ams zurechenbar. Kein Teil des Firmenwerts ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen etwa 1.790 tEUR und wurden zur Gänze in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2017 hat die erworbene Gesellschaft Umsatzerlöse von 473.525 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und einen Verlust von 41.671 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie einen Gewinn von 14.720 tEUR zum sonstigen Ergebnis beigetragen. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2017 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse einschließlich Heptagon nach Schätzungen des Vorstands bei rund 1.070 mEUR und der Konzerngewinn für das Jahr bei rund 76,4 mEUR gelegen.

Am 3. Juli erlangte der Konzern die Beherrschung über die Princeton Optronics Inc. („Princeton“) durch Erwerb von 100% der Anteile an dieser Gesellschaft.

Der Erwerb erfolgte durch die Hingabe von Zahlungsmitteln. Ein Teil des Kaufpreises ist von Umsätze mit Produkten, die auf Princeton-IP basieren, in den Jahren 2017 und 2018 abhängig (Contingent Consideration). Dieser Betrag ist durch die Hingabe von Zahlungsmitteln in Höhe von bis zu 17,4 mUSD zu leisten. Die Festlegung der bedingten Kaufpreisverpflichtung erfolgte in Höhe des Barwertes des auf Basis möglicher Szenarien ermittelten Erwartungswertes des zu zahlenden Betrages.

Princeton ist ein führender Anbieter von hochwertigen Vertical Cavity Surface-Emitting Laser-Komponenten (VCSELs), die Differenzierungsmöglichkeiten in Anwendungen der Bereiche Mobilgeräte, Consumer, Automotive und Industrie bieten. Wachsendes Marktinteresse für VCSELs zeigt sich insbesondere bei optischen Sensorlösungen für 3D-Imaging im Consumer-Markt, künftigen Anwendungen für autonomes Fahren sowie im Anwendungsfeld Mensch-Maschine-Schnittstelle (HMI).

Die folgende Tabelle gibt einen vorläufigen Überblick über die ermittelten Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (3. Juli 2017):

In Tausend	Juli 2017	Juli 2017
	USD	EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	523	446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.241	1.058
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	47	40
Sachanlagen	32	27
Immaterielle Vermögenswerte		
Technologie	31.658	26.995
Firmenwert	55.174	47.049
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-170	-145
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.592	-3.916
Passive latente Steuer	-12.663	-10.798
Summe übertragene Gegenleistungen	71.250	60.758
davon Zahlungsmittel	54.358	46.353
davon bedingter Kaufpreisbestandteil	16.892	14.404

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 1.186 tEUR, wovon 128 tEUR zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden.

Der Firmenwert ist im Wesentlichen das Know-how und bestehende Technologien des erworbenen Unternehmens, sowie die erwarteten Synergien aus der Zusammenführung mit ams zurechenbar. Kein Teil des derivativ erworbenen Firmenwerts ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2017 hat die erworbene Gesellschaft

Umsatzerlöse von 3.971 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und einen Verlust von 0,3 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie einen Verlust von 300 tEUR zum sonstigen Ergebnis beigetragen. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2017 stattgefunden, hätten die Konzernumsatzerlöse einschließlich Princeton nach Schätzungen des Vorstands bei rund 1.067 mEUR und der Konzerngewinn für das Jahr bei rund 88,8 mEUR gelegen.

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der erworbenen wesentlichen Beteiligungen waren wie folgt:

Erworbene Vermögenswerte	Bewertungstechnik
Sachanlagen	Marktvergleichsverfahren und Kostenverfahren – Das Bewertungsmodell berücksichtigt beizulegende Zeitwerte für ähnliche Gegenstände, sofern diese verfügbar sind, und gegebenenfalls fortgeführte Wiederbeschaffungskosten. Fortgeführte Wiederbeschaffungskosten spiegeln Anpassungen für eine physische Verschlechterung sowie funktionale Überholung und wirtschaftliche Veralterung wider.
Immaterielle Vermögenswerte – Kundenstock	„Multi-Period Excess Earnings (MEEM)“ – Bewertung mittels Residualgewinnverfahren. Dabei wird auf den durch den betreffenden Vermögenswert generierten Umsatz eine Marge angewendet, um einen kalkulatorischen Gewinn zu ermitteln. Davon ist zusätzlich die Contributory Asset Charge Rate (hierbei handelt es sich um unterstützende Vermögenswerte, welchen keine direkten Umsatz- bzw. Cashflow zugeordnet werden können) zu subtrahieren, um den bewertungsrelevanten Free Cashflow zu berechnen. Dieser bildet die Basis zur Wertermittlung.
Immaterielle Vermögenswerte – Technologie	„Relief from Royalty (RFR)“ – Nach dieser Ertragswertmethode werden die Free Cashflows basierend auf einer Lizenzrate geschätzt. Diese entspricht dem Betrag, welcher ein Lizenznehmer zur Benutzung des betreffenden immateriellen Vermögenswertes an dessen Eigentümer zu entrichten hätte und die durch den Besitz des immateriellen Vermögenswertes entsprechend eingespart werden können. Die Lizenzrate wird als Prozentsatz vom Umsatz ausgedrückt.

(iii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

(iv) Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile

und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

(v) Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen), jedoch keine Beherr-

schaftliche Führung vorliegt, und die betreffenden Unternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine vorteilhafte Änderung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

(vi) Finanzielle Vermögensgegenstände

Beteiligungen werden als langfristige Vermögensgegenstände bilanziert, wenn die Gesellschaft keinen beherrschenden Einfluss auf das betreffende Unternehmen und die betreffende Unternehmung für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes

(d) Fremdwährungen

(i) Geschäftsfälle in Fremdwährung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB).

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von wesentlicher Bedeutung sind. Im diesem Fall werden die Vermögensstände als Eigenkapitalinstrumente zum Halten und Verkauf klassifiziert und die Wertänderungen der Vermögensgegenstände werden über das übrige Gesamtergebnis (OCI) bewertet.

(vii) Verkauf von Geschäftsbereichen

Im November 2017 hat der Konzern sein Technologie- und Produktportfolio für LED-Hintergrundbeleuchtung in einer Asset-Transaktion an Dialog Semiconductor zu einem Verkaufspreis von 8.062 tEUR veräußert. Die Transaktion umfasste zudem spezifisches geistiges Eigentum (IP). Das verkaufte Portfolio an ICs für die LED-Hintergrundbeleuchtung ist bereits in Volumenproduktion für TV-Hersteller in der Region Asien/Pazifik. Die Transaktion ist Teil unserer Aktivitäten zum aktiven Management unseres Technologieportfolios bei voller Konzentration auf die Unternehmensstrategie mit Fokus auf Sensorlösungen. Sie führte zu einem Gewinn von 7.945 tEUR, der im Posten sonstige betrieblichen Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten ist. Der Buchwert der im Zug der Transaktion abgegangenen Vermögenswerte und Schulden war nicht wesentlich.

(ii) Ausländische Geschäftsbetriebe

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden einschließlich der beim Erwerb entstandenen Firmenwerte von außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(iii) Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Wenn die Abwicklung von monetären Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb

in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(e) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbst- erstellter Sachanlagen umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

(ii) Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungs-Leasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsaufwand und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsaufwand wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse

eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(iii) Abschreibung

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

(iv) Rückbauverpflichtungen

Bei gemieteten Gebäuden besteht in einzelnen Fällen die Verpflichtung, nach Ablauf der Mietdauer die Gebäude in einem bestimmten Zustand an die Vermieter zurückzugeben (Rückbauverpflichtungen). Die voraussichtlichen Kosten für einen solchen Rückbau werden als Teil der Anschaffungs-

oder Herstellungskosten von Sachanlagen sowie als Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bilanziert.

Die Rückstellung für die Rückbauverpflichtung wird zum Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abzinsungssatz vor Steuern bewertet, der die aktuelle

Markteinschätzung des Zinseffekts und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Die durch Zeitablauf bedingte Aufzinsung der Rückstellung wird als Finanzaufwand erfasst. Eine Änderung der erwarteten Ausgaben führt zu einer Anpassung des als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanzierten Betrages.

(f) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte

Vom Konzern erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

(ii) Abschreibung

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht mit Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (Firmenwerte) handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
Kundenstock	7 – 18 Jahre
Technologie	5 – 15 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

(iii) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Entwicklungsaufgaben werden nur aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsaufgaben werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Aktivierte Entwicklungsaufgaben werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Voraussetzungen für den Ansatz von Entwicklungskosten waren im Geschäftsjahr 2015 erstmals erfüllt. Daher wurden im Geschäftsjahr 2017 Entwicklungskosten in Höhe von 13.334 tEUR (2016: 8.099 tEUR) als Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten erfasst.

(g) Originäre Finanzinstrumente

(i) Ansatz und Bewertung

Der Konzern klassifiziert nicht derivative Finanzinstrumente in die folgenden Bewertungskategorien:

- Zur Veräußerung verfügbar
- Zu Handelszwecken gehalten
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert
- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Der Konzern bilanziert nicht derivative Finanzinstrumente ab dem Valutzeitpunkt.

Vom Konzern gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechenden Wertänderungen, mit Ausnahme von Wertminderungen, im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Jahr 2017 ergaben sich daraus Bewertungseffekte von 14.348 tEUR (2016: 691 tEUR). Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei die resultierende Wertänderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Kredite und Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminde-

rungsaufwand bilanziert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Kredite und Forderungen betreffen die Bilanzpositionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie teilweise „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ und „Sonstige langfristige Vermögenswerte“.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten betreffen die Bilanzpositionen „Verzinsliche Darlehen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und zum Teil „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Für langfristige finanzielle Verbindlichkeiten wird die Effektivzinsmethode angewendet.

(ii) Wertminderung

Bei allen originären finanziellen Vermögenswerten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind, überprüft der Konzern zu jedem Stichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Ein Wertminderungsbedarf und Wertaufholungen werden entsprechend der jeweiligen Bewertungskategorie erfasst. Zu objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung zählen beispielsweise der Ausfall oder Verzug eines Schuldners, Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier oder beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe. Bei einem Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält 20 % für signifikant und neun Monate für länger anhaltend.

(h) Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe verwendete im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente um finanzielle Risiken aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten zu reduzieren. Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, wendet die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt, zurechenbare Transaktionskosten werden bei Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei positiven Marktwerten werden sie in den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und bei negativen Marktwerten in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 begab das Unternehmen eine Wandelschuldverschreibung, die den Inhabern der Schuldverschreibung eine Option zum Bezug von Aktien zu einem fixierten Kurs statt der Rückzahlung des Tilgungsbetrages einräumt. Diese Option ist mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Nähere Information dazu siehe unter

(j) Eigenkapital

Als Grundkapital ist das auf die Stammaktien (Stückaktien) einbezahlte Grundkapital ausgewiesen. Werden Aktien zurückgekauft, wird der gezahlte Betrag als eigene Aktien erfasst.

Die der Emission oder dem Rückerwerb von Aktien direkt zurechenbare Kosten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt vom Eigenkapital abgezogen.

Angabe 17. Bezüglich des beizulegenden Zeitwert siehe Angabe 20.

Weiters hielt das Unternehmen zum 31. Dezember eine Reihe von Put- und Call-Optionen (Collar), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden siehe Angabe 10.

(i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös sowie ein etwaiger Differenzbetrag zum Buchwert direkt im Eigenkapital (in den Erwirtschafteten Ergebnissen) erfasst.

(k) Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbes ziehen. Bei Vorliegen von Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den jeweiligen erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des

Vermögenswertes (Nutzwert). Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten kann es zu einer Wertaufholung kommen, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf einen Firmenwert wird nicht aufgeholt.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

(l) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Zuschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

(m) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierte Pläne

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen – einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt gemäß IAS 19 ein leistungsorientierter Plan vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt jeweils nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämissen für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten die Gruppe mit versicherungsmathematischen und finanziellen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53 % seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Österreichische Arbeitnehmer haben nach Kollektivvertrag Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehälter. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(iv) Aktienoptionspläne

Die den Mitarbeitern gewährten Optionen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf jenen Optionen basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für Optionspläne mit Marktbedingungen wird der

beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen wird nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde der Stock Option Plan 2009 (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25 % am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen konnten nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2009 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

SOP 2009	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	916.528	10,08	1.584.646	10,05
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	24.890	9,52	27.585	11,15
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	891.638	10,10	640.533	9,96
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	0	-	916.528	10,08
ausübbar zum 31. Dezember	0	-	916.528	10,08
Noch nicht zugeteilt	0	-	149.920	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	49,47		26,92	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-16,25		1,54-16,25	
Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Jahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die Unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen

USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 8,27.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

SOP 2011	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	185.028	2,34	203.068	2,33
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	39.418	2,52	18.040	2,21
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	145.610	2,29	185.028	2,34
ausübbar zum 31. Dezember	145.610	2,29	185.028	2,34
Noch nicht zugeteilt	0		0	
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	59,66		26,86	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	0,49–7,07		0,44–7,07	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021	

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rund 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsepreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt, dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2013 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

SOP 2013	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	913.800	11,86	1.295.599	11,86
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	11,86	55.520	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	613.730	11,86	326.279	11,86
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	300.070	11,86	913.800	11,86
ausübbar zum 31. Dezember	300.070	11,86	913.800	11,86
Noch nicht zugeteilt	571.050		571.050	11,86
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	56,27		27,41	
Ausübungspreis (in EUR)	11,86		11,86	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen.

Dies entspricht rd. 7 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien ist 1 EUR.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

- Genehmigung durch die Hauptversammlung
- 50 % der Optionen unterliegen dem Kriterium Anstieg des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung
- 50 % der Optionen unterliegen dem Kriterium Vergleich des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren verglichen mit einer definierten Vergleichsgruppe von Unternehmen

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung und Entscheidung des LTIP-Komitees, dass die Kriterien erreicht wurden.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2017 und 2016 gewährten Optionen aus dem Longterm Incentive Plan 2014 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2017	2016
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	56,63	24,16
Laufzeit	in Jahren	3	3
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,15	0,15
Dividendenrendite	in %	0,61	1,5
Erwartete Volatilität	in %	48,35	52,06
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	42,06	16,90

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

LTIP 2014	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.730.300	1,00	1.069.930	1,00
gewährte Optionen im Berichtsjahr	546.090	1,00	795.550	1,00
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	147.292	1,00	135.180	1,00
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	224.217	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.904.881	1,00	1.730.300	1,00
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	210.161	-	0	-
noch nicht zugeteilt	2.995.842		3.394.640	1,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	73,78		-	
Ausübungspreis (in EUR)	1,00		1,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024		bis 17. Oktober 2024	

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 1.609 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 546.090 Stück (2016: 795.550) Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt (2016: 912 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens, 795.550 Aktienoptionen).

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 9. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen.

Der SSOP 2017 ist so gestaltet, dass die wirtschaftliche Wirkung am 24.1.2017 bestanden hat.

Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entspricht 3% des Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.06.2027 ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter Umsatzziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum
- 30% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter EBIT Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum
- 40% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Erreichens bestimmter net result Ziele über einen Sechs-Jahres-Zeitraum

Es können jeweils 17% der Optionen nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden, abhängig von der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien für das jeweilige Jahr. Die verbleibenden 15% der Optionen können nach sechs Jahren nach Zuteilung, abhängig von der Entscheidung des LTIP Komitees über die Erreichung der Kriterien dieses Jahres, ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt 2.362.000 Stück Aktienoptionen aus dem SSOP 2017 gewährt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 und 2016 wie folgt:

SSOP 2017	2017		2016	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	0	-	-	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	2.362.000	27,56	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausstehend per 31. Dezember	2.362.000	27,56	-	-
ausübbar Optionen zum 31. Dezember	0	-	-	-
noch nicht zugeteilt	38.000	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	27,56	-	-	-
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027	-	-	-

(n) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(o) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(p) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert.

Bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren werden Erträge nicht realisiert.

(q) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Unternehmen erhielt im Geschäftsjahr Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form einer Forschungsförderung und einer Forschungsprämie. Die Forschungsprämie wird als Ertrag im Posten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen er-

fasst. Ausgenommen davon sind jene Forschungsprämien, die aktivierte Projektkosten betreffen. Diese werden von den aktivierten Projektkosten abgesetzt. Die Forschungsförderung wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

(r) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Gewinn- und

Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(s) Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben ergeben.

(i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen sowie alle Anpassungen hinsichtlich früherer Jahre.

(ii) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermö-

genswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne innerhalb eines absehbaren Zeitraums vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden innerhalb derselben Steuerjurisdiktionen verrechnet.

2. Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Consumer“, „Non-Consumer“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Die Segmente „Consumer“ und „Non-Consumer“ beinhalten Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer und aus der Industrie- und Medizintechnik sowie Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Fertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus. Im Vorjahr erfolgte die Darstellung der nunmehrigen Segmente „Consumer“ und „Non-Consumer“ als ein Segment. Auf Grund der Akquisition der Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd und der damit zusammenhängenden starken Bedeutung des Segments „Consumer“

haben wir das interne Reporting und damit auch die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2017				2016			
	Consumer	Non-Consumer	Foundry	Total	Consumer	Non-Consumer	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	683.496	328.656	51.621	1.063.773	210.249	285.177	54.515	549.940
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Umsatzerlöse konsolidiert	683.496	328.656	51.621	1.063.773	210.249	285.177	54.515	549.940
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	100.661	83.049	1.592	185.301	44.075	73.785	9.704	127.564
Abschreibungen	32.530	3.947	71	36.548	1.334	3.789	76	5.199
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	142.352	50.646	16.153	209.151	42.066	41.026	7.146	90.238
Segmentvermögen	751.857	66.959	5.746	824.563	60.849	44.566	14.071	119.487

Überleitung der Segmentergebnisse zum Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2017	2016
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	209.151	90.238
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-117	1.717
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-72.511	-25.166
Nichtallokierte Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.737	-17.712
Forschungsförderungen, die nicht in Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst wurden	5.360	4.408
Nichtallokierte Gemeinkosten	-63.207	39.778
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	75.938	93.263

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2017	2016
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	824.563	119.487
Immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation	1.149.255	581.177
Sachanlagen	462.667	298.216
Vorräte	253.914	92.855
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	392.363	215.833
Latente Steuern	26.060	35.389
Immaterielle Vermögenswerte	28.074	18.089
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.896	2.278
Andere Vermögenswerte	122.524	59.663
	3.261.315	1.422.988

Nichtzugeordnetes Segmentvermögen umfasst alle nicht unmittelbar den Segmenten zuordenbare Vermögenswerte.

Die Darstellungen zu den geographischen Regionen ist in die drei Regionen „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“

und „Asien/Pazifik“ gegliedert. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die geographische Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

In Tausend EUR	2017	2016
Nord- und Südamerika	212.300	29.471
Asien / Pazifik	498.815	317.514
EMEA	352.658	202.955
	1.063.773	549.940

Umsatzerlöse nach Ländern

In Tausend EUR	2017	2016
USA	204.321	19.374
China	178.181	48.169
Irland	123.028	45
Deutschland	121.126	100.110
Taiwan	92.168	92.371
Österreich	1.325	1.566
Rest der Welt	343.624	288.305
	1.063.773	549.940

Langfristige Vermögenswerte nach geografischen Regionen

In Tausend EUR	2017	2016
Österreich	1.480.713	790.416
Schweiz	79.413	81.429
Singapur	574.509	0
Philippinen	18.191	22.165
Rest der Welt	26.176	28.688
	2.179.002	922.697

Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Consumer betragen 215.771 tEUR (2016: 80.221 tEUR).

3. Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2017	2016
Erträge aus Forschungsförderungen	8.510	7.750
Ergebnis aus der Veräußerung eines Geschäftsbereichs	7.945	30.228
Erträge aus nachträgliche M&A Aktivitäten	2.300	0
Auflösung von Wertberichtigungen	161	0
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	3	112
Versicherungsrückerstattungen	50	11
Sonstiges	2.462	1.786
	21.433	39.886

4. Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen

In Tausend EUR	2017	2016
Spesen des Geldverkehrs	410	424
Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen	664	327
Vertragsstrafen	733	0
Verlust aus Abgängen des Anlagevermögens	48	0
Übrige	87	729
	1.943	1.481

Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2017	2016
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	78.870	-125
Materialaufwand	-438.248	-171.895
Personalaufwendungen	-344.340	-172.297
Planmäßige Abschreibungen	-148.409	-62.343
Aufwendungen für sonstige fremde Dienstleistungen	-99.267	-58.898
Sonstige Aufwendungen	-55.812	-31.242
Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-1.007.207	-496.801

5. Finanzergebnis

In Tausend EUR	2017	2016
Zinsaufwand	-12.754	-4.905
Bewertung des Optionsrechts aus der Wandelschuldverschreibung	-39.669	0
Sonstiges Finanzergebnis	-26	9
Finanzaufwand	-52.449	-4.897
Zinserträge	2.436	1.166
Währungsumrechnungsdifferenzen	24.381	6.604
Saldo aus Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Collars und der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerb	23.416	1.109
Finanzerträge	50.232	8.879
	-2.217	3.982

Nähere Informationen zum Optionsrecht finden sich unter Angabe 20, zum Collar finden sich unter Angabe 11.

6. Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2017	2016
Tatsächliche Steuer		
Laufendes Jahr	-7.951	-12.375
aus Vorjahren	17.717	10.031
	9.766	-2.344
Latente Steuer		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	41.897	1.824
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-36.640	6.172
	5.257	7.997
Summe Ertragssteuer-Ertrag in der GuV	15.024	5.653

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	73.722	97.245
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-18.430	-24.311
Auswirkungen von anderen Steuersätzen im Ausland	6.739	11.761
Auswirkungen aus der Änderung des Steuersatzes in der USA	5.765	0
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	31.246	-811
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	2.974	3.795
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	-1.181	-984
Auswirkung von bisher (nicht) berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-29.807	6.172
Steuerergebnis aus Vorperioden	17.717	10.031
	15.024	5.653

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragssteuern

In Tausend EUR	2017	2016
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	-436	421
Aus Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-11	-230
Aus Bewertung Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbereich	-4.042	2.252

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Aktive Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen in Höhe von 3.605 tEUR (2016: 0tEUR) sowie Verlustvorträgen in Höhe von 37.082 tEUR

(2016: 7.275 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

Im Konzernabschluss ist eine Steuerschuld in Verbindung mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 0 tEUR (2016: 1.139 tEUR) nicht angesetzt.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2017	2016
Guthaben bei Kreditinstituten	288.279	179.556
Kassenbestände	76	19
	288.356	179.575

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2017	2016
Bruttoforderungen	285.667	97.570
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-868	-416
	284.799	97.155

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2017	2016
Stand zu Beginn der Periode	416	301
Unterjähriger Verbrauch	-10	-5
Unterjährige Auflösung	-161	0
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	279	0
Unterjährige Zugänge	345	119
Stand zum Ende der Periode	868	416

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2017	2016
Region		
EMEA	98.974	37.721
Nord- und Südamerika	82.838	3.165
Asien / Pazifik	102.988	56.269
	284.799	97.155

Konzentrationen von Kreditrisiken

Wie im Vorjahr betrug auch zum Stichtag 31. Dezember 2017 eine Gesamtforderung gegenüber einem Kunden mehr als 10% jedoch weniger als 30% der gesamten Forderungen.

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2017		2016	
	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Bruttoforderungen	Wertberichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	65.198	0	2.380	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	741	-741	424	-414
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	219.601	0	94.765	0
Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	126	-126	2	-2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	285.667	-867	97.570	-416

9. Vorräte

In Tausend EUR	2017	2016
Unfertige Erzeugnisse	130.158	53.268
Fertige Erzeugnisse	24.742	23.122
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95.352	12.172
Noch nicht abrechenbare Leistungen	3.662	4.292
	253.914	92.855

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf 8.524 tEUR und per 31. Dezember 2016 auf 4.550 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt

per 31. Dezember 2017 26.719 tEUR und per 31. Dezember 2016 19.916 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 315 tEUR (2016: -386 tEUR) aufgelöst.

10. Finanzielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	2017	2016
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	23.534	35.989
Derivative Finanzinstrumente (Collar)	80.473	270
	104.007	36.259

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am, 17.01.2020, 9.2.2021 und dem 30.12.2021, können aber jederzeit veräußert werden.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die ams AG mit einer Bank einen Vertrag über eine kombinierte Call- / Putoption (Collar) auf eigene Aktien geschlossen. Dieser Collar besteht aus der selben Anzahl von Call- und Put-Optionen, die einerseits der ams AG das Recht einräumen, insgesamt 3.768.115 Stück Aktien zu einem fixierten Betrag zu erwerben, und andererseits die ams AG verpflichten, die gleiche Anzahl eigener Aktien zu einem fixierten Betrag zu

kaufen. Der Collar steht in Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Leistung eigener Aktien zur Erfüllung der bedingten Kaufpreisbedingung für den Erwerb der Heptagon (siehe Angabe 1 (c) (ii)). Die Call-Option wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert als kurzfristiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen und die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Put-Option wurde als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen und in den sonstigen Rücklagen erfasst. Die Put-Option stellt den festgelegten Zahlungsbetrag dar und unterliegt (mit Ausnahme der Währungsänderung) keiner Folgebewertung.

11. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2017	2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Forschungsförderungen	10.093	16.674
Als Sicherstellung verpfändete Bankguthaben	37.192	0
Sonstiges	8.372	9.047
	55.657	25.721
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	14.508	4.901
Vorauszahlungen	6.879	2.671
Zinsabgrenzungen	60	129
	21.446	7.701
Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	77.103	33.422

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt. Die als Sicherstellung verpfändeten Bankguthaben

waren bis zu Bilanzaufstellungszeitpunkt wieder verfügbar.

12. Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2017	127.365	566.046	20.452	24.146	-27.481	710.528
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	55.915	160.753	7.514	0	0	224.182
Auswirkung von Währungskursänderungen	-9.675	-16.689	-787	-7.089	0	-34.239
Zugänge	44.061	500.367	7.600	112.175	0	664.204
Umbuchungen	5.529	16.583	131	-22.296	0	-53
Abgänge	-3.437	-14.336	-2.155	-267	331	-19.863
Stand 31. Dezember 2017	219.760	1.212.725	32.754	106.670	-27.151	1.544.758
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2017	-57.440	-345.444	-14.620	0	26.226	-391.278
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	-19.216	-88.538	-5.190	0	0	-112.944
Auswirkung von Währungskursänderungen	2.731	8.615	226	0	0	11.573
Planmäßige Abschreibung	-12.639	-56.458	-2.687	0	50	-71.734
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	1.693	13.297	1.841	0	-331	16.501
Stand 31. Dezember 2017	-84.870	-468.528	-20.429	0	25.946	-547.882
Buchwert						
zum 1. Januar 2017	69.926	220.602	5.832	24.146	-1.255	319.250
zum 31. Dezember 2017	134.890	744.197	12.325	106.670	-1.205	996.876

	Grund- stücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2016	107.287	508.476	20.192	22.896	-27.835	631.016
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	5.621	2.461	1.051	189	0	9.322
Auswirkung von Währungskursän- derungen	143	-89	10	-1	0	63
Zugänge	8.487	63.264	901	21.544	0	94.195
Umbuchungen	7.347	12.724	59	-20.130	0	0
Abgänge	-1.519	-20.789	-1.761	-352	353	-24.068
Stand 31. Dezember 2016	127.365	566.046	20.452	24.146	-27.481	710.528
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2016	53.915	332.595	14.365	0	-26.488	374.386
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	916	1.893	575	0	0	3.383
Auswirkung von Währungskursän- derungen	453	-772	-506	0	0	-825
Planmäßige Abschreibung	2.336	29.855	1.871	0	-91	33.971
Umbuchungen	0	8	-8	0	0	0
Abgänge	-179	-18.135	-1.677	0	353	-19.638
Stand 31. Dezember 2016	57.440	345.444	14.620	0	-26.226	391.278
Buchwert						
zum 1. Januar 2016	53.372	175.881	5.827	22.896	-1.347	256.630
zum 31. Dezember 2016	69.926	220.602	5.832	24.146	-1.255	319.250

Zum 31. Dezember 2017 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 197.902 tEUR (2016: 36.048 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 3.533 tEUR (2016: 300 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitions-

zuschuss der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird. Hierbei handelt es sich um Anlagen des abnutzbaren Anlagevermögens. Die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalkosten betragen 939 tEUR (2016: 0 tEUR). Die angewendeten Zinssätze liegen zwischen 0,84 % und 4,02 %.

13. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 1. Januar 2017	421.164	145.822	73.125	9.547	61.117	3.009	8.434	722.218
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	361.528	255.572	109.531	0	17.204	1.699	0	745.534
Auswirkung von Währungskursänderungen	-61.738	-25.669	-10.171	0	-3.009	-786	-28	-101.401
Zugänge	0	0	0	0	7.995	6.227	7.107	21.329
Umbuchungen	0	0	0	0	79	3.298	-3.323	54
Abgänge	0	0	0	0	-5.848	0	-21	-5.869
Stand 31. Dezember 2017	720.954	375.725	172.485	9.547	77.538	13.447	12.168	1.381.864
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand								
Stand 1. Januar 2017	0	-46.050	-22.302	0	-50.193	-225	0	-118.770
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	-5.704	0	0	-5.704
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	-1.351	-557	0	-157	7	0	-2.058
Planmäßige Abschreibung	0	-45.962	-22.239	0	-8.722	-2.027	0	-78.950
Umbuchungen	0	0	0	0	211	0	0	211
Abgänge	0	0	0	0	5.532	0	0	5.532
Stand 31. Dezember 2017	0	-93.364	-45.098	0	-59.033	-2.245	0	-199.739
Buchwert								
zum 1. Januar 2017	421.164	99.772	50.823	9.547	10.924	2.784	8.434	603.447
zum 31. Dezember 2017	720.954	282.361	127.387	9.547	18.505	11.203	12.168	1.182.125

	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Warenzeichen	Patente & Lizenzen	Entwicklungskosten	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten								
Stand 1. Januar 2016	391.827	145.591	67.714	9.547	59.254	871	4.104	678.907
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	65.650	0	15.045	0	2.342	0	8	83.045
Auswirkung von Währungskursänderungen	1.573	230	-255	0	56	14	13	1.631
Zugänge	0	0	0	0	2.477	2.159	5.936	10.572
Umbuchungen	0	0	0	0	250	1.377	-1.627	0
Abgänge	-37.886	0	-9.379	0	-3.262	-1.412	0	-51.938
Stand 31. Dezember 2016	421.164	145.822	73.125	9.547	61.117	3.009	8.434	722.218
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand								
Stand 1. Januar 2016	0	29.211	19.500	0	47.814	360	0	96.886
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	0	2.297	0	0	2.297
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	0	22	3	0	25
Planmäßige Abschreibung	0	16.839	8.299	0	3.088	91	0	28.318
Umbuchungen	0	0	0	0	174	-174	0	0
Abgänge	0	0	-5.498	0	-3.202	-55	0	-8.755
Stand 31. Dezember 2016	0	46.050	22.302	0	50.193	225	0	118.771
Buchwert								
zum 1. Januar 2016	391.827	116.380	48.213	9.547	11.440	510	4.104	582.022
zum 31. Dezember 2016	421.164	99.771	50.823	9.547	10.924	2.784	8.434	603.447

Die Firmenwerte sind zum Zweck der Überprüfung auf Wertminderung den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) wie folgt zugeordnet worden:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert 31. Dezember 2017	Buchwert 31. Dezember 2016
Integrated Optical Sensors (früher Advanced Optical Sensors)	175.692	199.893
Optical Sensor Solutions	281.833	0
Environmental Sensors	40.053	42.803
Medical & Specialty Sensors (früher Specialty Sensors)	17.509	17.509
CMOS Imaging Sensors	130.560	130.560
Color & Spectral Sensors (früher Emerging Sensor Solutions)	26.141	27.055
Audio Sensors	3.161	3.344
Illumination Systems	46.005	0
	720.954	421.164

Die CGU Integrated Optical Sensors umfasst die im Jahr 2011 erworbene TAOS Inc. Der im Rahmen der Akquisition der Heptagon Gruppe im Jahr 2017 ermittelte Firmenwert wurde der CGU Optical Sensor Solutions zugeordnet. Die im Rahmen der Akquisitionen der AppliedSensor im Jahr 2014 und des CMOS Geschäftsfeldes im Jahr 2015 ermittelten Firmenwerte sowie ein anteiliger Firmenwert aus der Akquisition der CCMOSS im Jahr 2016 sind Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Environmental Sensors. Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Medical & Specialty Sensors resultiert aus der Akquisition der acam im Jahr 2014. Die CGU CMOS Imaging Sensors umfasst den Firmenwert der im Jahr 2015 erworbenen CMOSIS International NV. Der im Rahmen der Akquisition der MAZeT im Jahr 2016 ermittelte Firmenwerte sowie ein anteiliger Firmenwert aus der Akquisition der CCMOSS im Jahr 2016 sind der CGU Color & Spectral Sensors zugeordnet. Die CGU Audio Sensors umfasst den Firmenwert aus dem Erwerb der Incus Laboratories Ltd. Der Firmenwert aus der Akquisition von Princeton Optronics Inc. im Jahr 2017 ist der CGU Illumination Systems zugeordnet.

Für alle CGUs wurde zum Stichtag 30. September 2017 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dieser ergab keinen Abwertungsbedarf. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes wurde mittels Multiplikationsverfahren durchgeführt. Dieses Verfahren basiert auf EBITDA-Multiplikatoren, die aus einer Gruppe von mit der CGU vergleichbaren Unternehmen abgeleitet wurden. Die Verkaufskosten sind mit einem Abschlag von 1,5 % berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert wurde mittels Discounted Cash Flow Verfahren auf seine Plausibilität überprüft. Diese Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2022, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde für alle CGUs eine Wachstumsrate von 2 % angenommen. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert des Levels 3 eingeordnet. (Zur Einordnung siehe Angabe 26).

Die wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes lauten wie folgt:

	2017		2016	
	Multiplikator	Zinssatz in %	Multiplikator	Zinssatz in %
Integrated Optical Sensors	18,4	13,9	14,4	13,1
Optical Sensor Solutions	13,1	12,4	NA	NA
Environmental Sensors	11,8	10,9	11,0	11,0
Medical & Specialty Sensors	12,9	10,6	13,0	10,9
CMOS Imaging Sensors	13,8	11,7	14,2	11,7
Color & Spectral Sensors	13,1	12,1	10,8	11,8
Illumination Systems	13,1	12,4	NA	NA

14. Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2017	Anteiliges Periodenergebnis	Abschreibung	Auswirkung von Währungskurs- änderungen	Stand 31.12.2017
NewScale Technologies Inc.	632	81	0	-74	639
RF Micron Inc.	695	-213	0	-72	410
Circadian Zirclight LLC	949	0	0	-106	842
	2.276	-131	0	-252	1.892

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2017				2016			
	NewScale Technolo- gies Inc.	RF Micron Inc.	Circadian Zirclight LLC	TOTAL	NewScale Technolo- gies Inc.	RF Micron Inc.	Circadian Zirclight LLC	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017		30.09.2016	30.09.2016	30.09.2016	
% Anteil	34,00%	9,83%	7,80%		34,00%	9,83%	7,80%	
Kurzfristiges Vermögen	1.264	2.004	0	3.268	1.400	5.503	0	6.903
Langfristiges Vermögen	295	222	2.918	3.435	713	249	2.609	3.570
Kurzfristige Ver- bindlichkeiten	271	400	7	678	815	1.741	9	2.566
Langfristige Ver- bindlichkeiten	141	1.314	0	1.455	263	1.425	0	1.688
Nettovermögen	1.147	512	2.911	4.570	1.034	2.585	2.600	6.219
Umsatzerlöse	2.849	3.487	9	6.345	3.494	5.237	5	8.737
Gewinn	288	-1.096	1	-807	527	2.231	-1	2.757
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	288	-1.096	1	-807	527	2.231	-1	2.757
% Anteil am Nettovermögen	390	50	227		352	254	203	
Firmenwert / Wert-berichtigun- gen	-163	413	514		-206	566	529	
Veränderung aus Fremdwäh- rungs-umrechnung	412	-53	102		487	-125	217	
Buchwert	639	410	842		632	695	949	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtet.

RF Micron Inc., Austin, Texas (USA) entwickelt RFID-Mikrochips und RFID-Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen, über das ams-TAOS Inc. aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 9,83 % maßgeblichen Einfluss ausübt.

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA), entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Circadian Zirclight LLC, Stoneham, Massachusetts (USA) entwickelt spektrumspezifische, dem circadianischen Rhythmus angepasste LED Beleuchtung, Brillen und Bildschirme, um hocheffektive Lösungen für Nachtarbeitsplätze anbieten zu können. Circadian Zirclight LLC ist ein assoziiertes Unternehmen, über das ams aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 7,8 % maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei diesen Beteiligungen handelt(e) es sich um strategische Beteiligungen.

15. Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Sachverhalten (bei Vermögenswerten und Schulden

Unterschiede zwischen dem IFRS- und steuerlichen Buchwert) zuzuordnen:

In Tausend EUR	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.037	-4.395
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-612	-4.670
Forderungen und sonstige Aktiva	6.205	-727
Verzinsliche Darlehen	8.617	-65
Leistungen an Arbeitnehmer	7.183	7.372
Verbindlichkeiten	13.899	414
Sonstige Rückstellungen langfristig	-42	-631
Verlustvorträge	1.453	38.092
Nicht angesetzte temporäre Differenzen	-3.605	0
	26.060	35.389

Die Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen Österreich und sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75 % des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb absehbarer Zeit genutzt werden können.

16. Sonstige langfristige Vermögenswerte

In Tausend EUR	2017	2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristige Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	30.852	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.992	17.810
Langfristige Darlehen	0	617
	43.844	18.426
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Lizenzvorauszahlungen	2.335	4.933
	46.179	23.360

Die langfristigen als zur Veräußerung verfügbar eingestuftten finanziellen Vermögenswert betreffen strategische Beteiligungen, die weder maßgeblichen Einfluss noch Beherrschung begründen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen betragen zum 31. Dezember 2017 14.348 tEUR (31.12.2016: 691 tEUR).

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten einen bedingten Kaufpreisbestandteil aus der Veräußerung von IP, Technologien und Produktlinien für NFC und RFID-Leserprodukten an STMicroelectronics, welche mit 11,9 mEUR (2016: 12,9 mEUR) bewertet wurden (Erwartungswert auf Basis von Szenarien).

17. Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2017	2016
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	671.787	364.051
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	586.417	108.018

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2017

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	21.663	5.637	16.026	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinsliche Kredite	106.000	106.000	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR – variabel verzinst	366.000	300.000	66.000	0
USD – variabel verzinst	245.000	180.000	65.000	0
Schuldscheindarlehen				
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	137.400	0	44.000	93.400
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	131.000	0	104.500	26.500
Wandelschuldverschreibung				
USD – Wandelschuldverschreibung	251.141	-5.220	256.361	0
	1.258.204	586.417	551.887	119.900
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD – festverzinslich	107	77	29	0
	1.258.311	586.494	551.917	119.900

Informationen über wesentliche Konditionen sind in Angabe 26 dargestellt.

Am 28. September 2017 hat die ams AG eine Wandelschuldverschreibung mit Nominale von 350 mUSD ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 5 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 3.273.858 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 106,9075 USD/Aktie). Zum 31. Dezember 2017 waren noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Die Verträge über Kredite und Banklinien enthalten Vertragsbestimmungen, die bei Nichteinhaltung bestimmter Kennzahlen eine Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgewährende Bank vorsehen (Debt Covenants). Zum 31. Dezember 2017 waren auf Grund der starken Veränderung der Bilanzstruktur im Jahr 2017 diese Bedingungen für vier Bankkredite mit Buchwert in Höhe von 220 mEUR nicht eingehalten. Diese Bankkredite sind daher als kurzfristige Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen.

2016 In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	23.272	4.721	18.551	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinsliche Kredite	70.000	70.000	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR – variabel verzinst	102.464	2.464	100.000	0
USD – variabel verzinst	100.833	30.833	70.000	0
Schuldscheindarlehen				
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	72.000	0	34.500	37.500
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	103.500	0	82.500	21.000
	472.069	108.018	305.551	58.500
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD – festverzinslich	219	112	107	0
	472.288	108.131	305.657	58.500

18. Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Januar 2017	2.193	6.596	7.180	4.094	20.063
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	21.367	310	21.677
Unterjährig gebildete Rückstellungen	455	6.418	17.244	5.082	29.200
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-274	-6.596	-14.104	-4.338	-25.311
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-690	0	-484	-59	-1.234
Stand 31. Dezember 2017	1.684	6.418	31.203	5.090	44.394

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Verträge mit Kunden zur Entwicklung bestimmter Produkte, bei denen die erwarteten Erlöse niedriger als die dementsprechenden Kosten sind.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 4.362 tEUR (2016: 2.901 tEUR).

19. Passive latente Steuern

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Sachverhalten (bei Vermögenswerten und

Schulden Unterschiede zwischen dem IFRS- und steuerlichen Buchwert) zuzuordnen:

In Tausend EUR	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	66.982	53.690
Gehaltsaufwand	120	-14
Verzinsliche Darlehen	-24	208
Vorräte	7	68
	67.085	53.953

20. Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2017	2016	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	77	112	29	107
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	10.482	6.130	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	0	1.255	417	439
Derivative Finanzinstrumente	100.494	0	83.250	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	392.220	2.427	46.315	34.322
Sonstige	3.765	0	0	0
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	507.038	9.925	130.011	34.868
Nicht konsumierte Urlaubstage	11.605	7.008	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	9.982	2.931	0	700
Aufwandsabgrenzung	12.743	9.198	0	0
Rückbauverpflichtung	0	0	6.536	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.052	1.911	0	0
Sonstiges	4.445	476	2.864	385
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	39.826	21.524	9.401	1.085
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	546.864	31.449	139.411	35.953

Die kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente betreffen die Verbindlichkeit für die mögliche Inanspruchnahme aus der Verpflichtung zum Rückkauf eigener Aktien im Rahmen einer Collar-Transaction (siehe Angabe 10).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten resultieren aus dem Erwerb von Heptagon (390.561 tEUR),

Princeton Optronics (14.184 tEUR), aus dem im Jahr 2016 erfolgten Erwerb von CCMOSS (31.000 tEUR) sowie von Incus Laboratories (2.790 tEUR).

Bei Erwerb der Heptagon verpflichtete sich die ams AG an die Verkäufer einen bedingten Kaufpreisanteil zu leisten (siehe Angabe 1.(c)(ii)). Der Zahlungsmittelanteil betrug zum Erwerbszeitpunkt

192,2 mUSD (178,2 mEUR) und der beizulegende Zeitwert der in eigenen Aktien 109,5 mEUR. Die Verbindlichkeit im Zusammenhang mit eigenen Aktien wird zum beizulegenden Zeitwert ergebniswirksam bewertet und beträgt zum 31.12.2017 229,0 mEUR.

Aus der Akquisition von Princeton Optronics Inc. in 2017 resultiert eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit. Die ams AG hat sich verpflichtet eine umsatzabhängig Zahlung in Höhe von 14.184 tEUR zu leisten. Grundlage für die Bewertung sind die Umsätze in 2017 und 2018 mit Produkten, die auf Princeton-IP basieren.

Eine weitere Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der CCMOSS in 2016. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu 31.000 tEUR zu zahlen (2016: 31.000 tEUR). Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein umsatzabhängiges Earn-Out-Modell bis einschließlich 2020.

21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Als Forschungsprämie wurde im Geschäftsjahr in Summe 14.385 tEUR erfasst. (2016: 9.401 tEUR) erfasst, davon wurden 3.940 tEUR (2016: 1.550 tEUR) von den Anschaffungskosten von aktivierten

Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung auf CCMOSS Technologie basierender Produkte.

Aus dem Erwerb der Incus in 2016 geht eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 2.790 tEUR hervor (2016: 2.891 tEUR). Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2022. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf Incus-Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte.

Das Wandlungsrecht der begebenen Wandelschuldverschreibung wird in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und beträgt zum Ausgabzeitpunkt 43.581 tEUR. Der Wert der Option wird unter Berücksichtigung von Wandlungsprämie, Laufzeit, Entwicklung des Aktienkurses sowie der zuletzt gezahlten Dividende pro Aktien ermittelt und beträgt zum 31.12.2017 83.250 tEUR.

Anlagen abgesetzt. Als Forschungsförderung wurde in Summe 9.102 tEUR (2016: 8.222 tEUR) erfasst, wovon 502 tEUR (2016: 472 tEUR) von aktivierten Entwicklungskosten abgesetzt wurden.

22. Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2017		2016	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Januar	32.939	4.026	28.930	3.519
In der GuV erfasster Aufwand	1.847	557	6.613	596
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	2.029	0	-1.612	0
Unterjährige Zahlungen	-1.086	-96	-993	-89
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	35.728	4.487	32.939	4.026

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 10.108 tEUR (2016: 8.079 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2017		2016	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	1.523	506	6.173	527
Zinsenaufwand	324	51	440	69
	1.847	557	6.613	596

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2017		2016	
	Abfertigung	Jubiläumsgelder	Abfertigung	Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	779	235	1.865	168
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	541	163	2.539	229
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	526	159	2.209	199
	1.847	557	6.613	596

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2017	2016
Abzinsungssatz am 31. Dezember	1,3%	1,3%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	4,1%	7,8%
Fluktuation > 40 Jahre	1,5%	5,2%
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 344.340 tEUR im Jahr 2017 und 172.297 tEUR im Jahr 2016. Darin sind in 2017 23.649 tEUR (2016: 8.283 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013, LTIP 2014 und SSOP 2017 enthalten.

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 7.016 (2016: 2.175) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 1.347 tEUR (2016: 1.049 tEUR).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung für Abfertigungen beträgt 12,62 Jahre (2016: 13,4 Jahre). Für das Jahr 2018 wird mit erwarteten Auszahlungen in Höhe von 599 tEUR gerechnet.

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes, der Gehaltssteigerung und der Fluktuation wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Änderung der entsprechenden Parameter hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen gehabt.

Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung:

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Änderung des Zinssatzes (+/- 20bp)	1.653	-1.523
Änderung der Gehaltssteigerung (+/- 100bp)	- 2.880	3.317
Änderung der Fluktuation (+/- 100bp)	287	- 287

23. Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2017	2016
Grundkapital	84.420	73.409
Kapitalrücklagen	577.592	211.625
	662.012	285.033

Das Grundkapital besteht aus 84.419.826 auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z3 AktG um bis zu 8.441.982,00 EUR durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem §174 AktG, die unter Ausnützung dieser Ermächtigung von Gesellschaft oder von einem verbundenen Unternehmen künftig ausgegeben werden, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Kapitalrücklagen betreffen den Unterschiedsbetrag zwischen eingezahltem Kapital bei Ausgabe von Aktien und dem Nennwert der Aktien sowie die nach IFRS 2 erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren, desweiteren eine Rückkaufverpflichtung für eigene Aktien.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand regelmäßig die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einer festgelegten, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, liegenden Höhe zu erwerben erteilt. Derzeit besteht die Ermächtigung der Hauptversammlung vom Juni 2017 gem. § 65 Abs 1 Z4 und Z8 AktG auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und der bereits erworbenen und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10 % begrenzt ist. Diese Ermächtigung gilt bis 8. Dezember 2019.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden,
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden,
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden,
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 8. Juni 2022, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität

herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität (EBIT angepasst / Eigenkapital) von 25 - 30 % (2017: 20 %, 2016: 15 %), eine Gesamtkapitalrentabilität (EBIT angepasst + Zinsenaufwand) / Gesamtkapital von 15 - 20 % (2017: 5 %, 2016: 7 %), und eine durchschnittliche Nettoliquidität ((Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + finanzielle Vermögenswerte - Kurzfristiger und langfristiger verzinslicher Darlehen) / Umsatz) von 0,3x-0,5x Umsatz (2017: -0,8, 2016: -0,5) erzielt werden. Die angepassten Ergebnisse wurden jeweils um die Abschreibung von aus Kaufpreisallokationen resultierenden Vermögenswerten sowie dem Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen bereinigt. Aufgrund der Akquisitionen im Geschäftsjahr wurden diese langfristigen Ziele nicht erreicht, dennoch bleiben diese als langfristige Ziele weiterhin im Fokus des Managements.

24. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei Kreditinstituten. Nichtzahlungswirksame Transaktionen sind nicht dargestellt. Sie betreffen vor allem noch nicht bezahlte Investitionen in das Anlagever-

mögen, Unternehmenserwerbe durch die Ausgabe von Aktien und die Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Schulden.

Zum 31.12.2017 hält der Konzern Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügungsmacht in Höhe von 37.192 tEUR (2016: 0). Die Zahlungsmittel wurden als Sicherung in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumente hinterlegt.

25. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2017	2016
Jahresergebnis	88.745.192	102.897.978
Ergebnis das nicht den Stammaktionären zuzuweisendes Ergebnis	-3.250.996	0
Den Stammaktionären zuzuweisendes Jahresergebnis	85.494.196	102.897.978
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	78.851.568	67.241.926
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,08	1,53
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	84.574.429	69.373.197
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,01	1,48
Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)	0,30	0,51

Das nicht den Stammaktionären zuzuweisende Ergebnis steht in Zusammenhang mit der Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien (siehe Angabe 10).

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013, LTIP 2014 und SSOP 2017 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2013, LTIP 2014 und SSOP 2017 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem

Verwässerungseffekt. Ein zusätzlicher Verwässerungseffekt ergibt sich aus dem mit eigenen Aktien zu leistenden bedingten Kaufpreisbestandteil in Zusammenhang mit dem Erwerb von Heptagon.

Im Geschäftsjahr 2017 können sich Verwässerungseffekte aus der Begebung der Wandelanleihe ergeben. Derartige Verwässerungseffekte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie waren aus der Wandelschuldverschreibung im Geschäftsjahr 2017 keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, da die Effekte aus der Wandelanleihe zu keinem geringeren Gewinn je Aktie führten.

	2017	2016
Überleitung der Anzahl von ausgegebenen Stammaktien		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	66.044.738	68.878.861
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	4.724.449	-2.834.123
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	0	0
Kapitalerhöhung im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	11.011.281	0
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	81.780.468	66.044.738

	2017	2016
Überleitung der gewichteten Anzahl der Aktien		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	81.898.559	67.241.926
Verpflichtung zum Erwerb eigener Anteile	-3.046.991	0
Gewichtete Anzahl der Aktien	78.851.568	67.241.926

	2017	2016
Überleitung der Anzahl der verwässerten Aktien		
Gewichtete Anzahl der Aktien per 31. Dezember	78.851.568	67.141.926
Verwässerungseffekt aus Ausgabe von Aktienoptionen	2.956.939	2.231.271
Bedingte Kaufpreisbestandteile des Unternehmenszusammenschlusses	2.765.922	0
Gewichtete Anzahl der verwässerten Aktien	84.574.429	69.373.197

	2017	2016
Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien		
Eigene Aktien per 1. Januar	7.339.010	4.529.684
Erwerb eigener Aktien	2.709.276	4.017.500
Verkauf eigener Aktien	-5.615.086	-198.525
Verkauf aufgrund von SOP	-1.769.045	-984.852
Eigene Aktien per 31. Dezember	2.664.155	7.363.807

26. Finanzinstrumente

Im Rahmen seiner Unternehmenstätigkeit ist das Unternehmen verschiedensten Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese betreffen das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko. Wir überwachen und managen diese Risiken laufend.

Alle Transaktionen mit Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen

Transaktionen nimmt das Unternehmen Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Um das Kreditrisiko zu reduzieren beschränkt die ams AG die Zusammenarbeit mit Finanzpartnern auf jene, deren Rating auf eine gute Bonität schließen lässt und limitiert die Höhe der Anlage liquider Mittel (und Wertpapiere) auf ein übliches Maß.

Bonitätsrisiken bestehen jedoch grundsätzlich auch für Finanzpartner mit bester Bonität, weshalb die Entwicklungen auf den Finanzmärkten laufend beobachtet werden und gegebenenfalls die Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entsprechend angepasst wird.

Zum Bilanzstichtag gab es keine überdurchschnittliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash Flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash Flow Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Zum 31. Dezember 2017 sind 52% (2016: 42%) aller Finanzverbindlichkeiten gegen-

über Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 48% (2016: 58%) werden 51% (2016: 37%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen.

Fremdwährungsrisiko

Im Konzern resultieren Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Schulden bei einzelnen Tochtergesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft bestehen, sowie aus Netto-Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften und Beteiligungen in einer anderen Währung als die Konzernwährung Euro. Die größte Risikoposition stellen dabei Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Nettoinvestition in USD und CHF dar. Das Risiko dieser Transaktionen und Bestände wird laufend evaluiert und im Bedarfsfall minimiert. Zum 31. Dezember 2017 sowie zum 31. Dezember 2016 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cash Flow. Hierbei erfolgt die Finanzplanung für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2017:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Derivate	Kredite und Forderungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	288.356	288.356	288.356
Finanzielle Vermögenswerte	23.534	80.473	0	0	104.007	104.007
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	284.799	0	284.799	284.799
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	18.465	37.192	55.657	55.657
Langfristige Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte	30.853	0	12.992	0	43.844	43.844
	54.386	80.473	316.256	325.548	776.663	776.663

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegen- der Wert
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen		0	586.417	586.417
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen		0	308.392	308.392
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten		392.220	117.030	509.250
Verzinsliche Darlehen		0	671.787	671.787
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten		129.564	446	130.011
		521.785	1.684.072	2.205.856
				2.205.739

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2016:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Derivate	Kredite und Forderungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizulegen- der Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	179.575	179.575	179.575
Finanzielle Vermögenswerte	35.989	270	0	0	36.259	36.259
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	97.155	0	97.155	97.155
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	25.721	0	25.721	25.721
Langfristige Vermögenswerte						
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	15.491	0	15.492	15.492
	35.990	270	138.367	179.575	354.201	354.201
Verbindlichkeiten						
In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizulegen- der Wert	
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verzinsliche Darlehen		0		108.018	108.018	107.782
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen		0		68.231	68.231	68.231
Sonstige Verbindlichkeiten						
davon finanzielle Verbindlichkeiten		2.427		7.498	9.925	9.925
Verzinsliche Darlehen		0		364.051	364.051	363.255
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten						
davon finanzielle Verbindlichkeiten		34.322		546	34.868	34.868
		36.750		548.343	585.093	584.061

Der beizulegende Zeitwert bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Kredite und Forderungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht auf Grund der kurzfristigen Fälligkeit dieser Posten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die folgende Tabelle zeigt für die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden, welcher Stufe in der Fair Value-Hierarchie der beizulegende Zeitwert zuzuordnen ist. Die Stufen haben folgende Bedeutung: Level 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

2017 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	23.534	80.237	237	104.007
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	25.002	0	5.850	30.852
	48.536	80.237	6.087	134.859
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	392.220	392.220
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	83.250	46.315	129.564
	0	83.250	438.535	521.785
2016 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	35.989	0	270	36.259
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	1	1
	35.989	0	270	36.260
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	2.427	2.427
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	34.322	34.322
	0	0	36.750	36.750

Der finanzielle Vermögenswert in der Level 2 betrifft das Recht zum künftigen Bezug von Aktien zu einem festgelegten Preis (Call-Komponente des Collar). Die Bewertung erfolgte anhand eines Black-Scholes-Modells.

Das mit der Wandelschuldverschreibung bestehende Optionsrecht zur Wandlung der Schuldverschreibung in Aktien der ams AG (siehe Anhangsangabe 17) ist unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Level 2 zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der Option wird unter

Berücksichtigung von Wandlungsprämie, Laufzeit, Entwicklung des Aktienkurses sowie der zuletzt gezahlten Dividende pro Aktien ermittelt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten der Level 3 betreffen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Contingent Considerations) in Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (siehe Angabe 20). Die Bewertung erfolgt auf Basis der aktuellen Ein-

schätzung der vertraglich zu leistenden Zahlungen. Die Contingent Consideration aus dem Erwerb der Heptagon enthält auch die Verpflichtung zur Leistung von Aktien (siehe Angabe 1 (c) (ii)). Die Bewertung erfolgte mit dem auf Basis des Börsenkurses der Aktien zum Bilanzstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwert der künftigen Lieferverpflichtung.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten:

2017 In Tausend EUR	Zinsen	Bewertungs- ergebnis	Fremdwäh- rungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	0	-39.695	0	0
Kredite und Forderungen	2.436	0	26.146	0
	2.436	-39.695	26.146	0
Finanzverbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-3.321	-42.134	0	64.214
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	-9.433	0	-4.319	3.889
	-12.754	-42.134	-4.319	68.103

Wertminderungen für Kredite und Forderungen (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen) in Höhe von 320 tEUR

(2016: 180 tEUR) sind im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten.

2016 In Tausend EUR	Zinsen	Bewertungs- ergebnis	Fremdwäh- rungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivate	0	9	0	0
Kredite und Forderungen	1.166	0	8.747	0
	1.166	9	8.747	0
Finanzverbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	1.109	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	-4.905	0	-3.565	1.422
	-4.905	1.109	-3.565	1.422

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

in Tausend EUR	2017	2016
Zinserträge	2.436	1.166
Zinsaufwendungen	-12.754	-4.905

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Zahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

In Tausend EUR 2017	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,11%	21.663	22.090	5.824	16.266	0
Exportkredite						
EUR –variabel verzinslicher Kredit	0,66%	106.000	106.639	106.639	0	0
Banklinien						
EUR – festverzinslich	1,12%	366.000	369.598	301.747	67.851	0
EUR – variabel verzinslich	0,86%	245.000	247.787	181.687	66.100	0
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	1,52%	137.400	148.944	1.950	51.286	95.708
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	1,21%	131.000	137.633	1.581	109.300	26.752
Wandelschuldverschreibung						
USD – Wandelschuldverschreibung	4,02%	251.141	310.464	2.643	307.821	0
		1.258.204	1.343.155	602.071	618.624	122.460
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	1,69%	107	109	79	30	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	1,19%	438.535	170.188	119.745	49.928	515
		1.696.845	1.513.452	721.895	668.582	122.975

In Tausend EUR 2016	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,07%	23.272	23.824	4.932	18.892	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	0,66%	70.000	70.461	70.461	0	0
Banklinien						
EUR – festverzinslich	0,99%	102.464	104.354	3.444	100.910	0
EUR – variabel verzinslich	0,90%	100.833	102.205	31.761	70.443	0
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinsliche Schuldscheindarlehen	1,47%	72.000	77.945	903	38.112	38.930
EUR – variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen	1,56%	103.500	111.612	1.232	87.429	22.951
Wandelschuldverschreibung						
USD – Wandelschuld- verschreibung		0	0	0	0	0
		472.069	490.401	112.733	315.787	61.881
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD - festverzinslich	1,69%	219	226	117	109	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	6,95%	36.313	44.486	2.464	41.488	534
		508.601	535.114	115.315	357.384	62.415

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2017	2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Fix verzinsliche Wertpapiere	23.534	28.512
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	7.478
Zinsswaps	0	0
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	525.063	197.736
Variabel verzinsliche Darlehen	482.000	274.333
Wandelschuldverschreibung (festverzinslich)	251.141	0
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	107	219
Zinsswaps	0	0

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital, wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben, auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle ande-

ren Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2016 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2017 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Fix verzinsliche Wertpapiere	0	0	-682	776	

2016 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Fix verzinsliche Wertpapiere	0	0	-908	1.021	

Aus festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich auf Grund der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten keine Auswirkungen

auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital.

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital, wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben, auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle ande-

ren Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2016 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2017 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-9.828	9.828	-9.828	9.828	

2016 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-2	2	-2	2	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-7.382	7.382	-7.382	7.382	

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Wahrung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens (ohne Netto-Investitionen in Tochtergesellschaften und Anteile an assoziierten Unternehmen) folgende Nominalwerte auf:

2017 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	382.017	271	70.687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-623.808	-122.100	-1.074.616
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	-241.791	-121.829	-1.003.929

2016 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	94.896	19	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-35.952	-1.040	-348.039
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	58.944	-1.021	-348.039

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromtente Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2017 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	48.647	-59.458	48.647	-59.458
CHF	2.170	-2.653	2.170	-2.653
JPY	676	-826	676	-826

2016 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	-5.084	6.213	-5.084	6.213
CHF	86	-106	86	-106
JPY	256	-313	256	-313

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2016 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

In der obigen Tabelle nicht enthalten ist die Auswirkung von Währungsänderungen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse auf das Eigenkapital.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2017	2016	2017	2016
USD	1,1370	1,1032	1,1993	1,0541
CHF	1,1163	1,0909	1,1702	1,0739
JPY	127,30	120,44	135,01	123,40

27. Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cash Flows aus Finanzierungstätigkeiten

in Tausend EUR	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Wandelschuldverschreibungen	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Summe
Bilanz zum 1. Jänner 2017	472.069	0	219	472.288
Veränderungen des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	0	297.915	0	297.915
Einzahlungen aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten	678.012	0	0	678.012
Rückzahlung von Ausleihungen	-140.784	0	-112	-140.896
Gezahlte Zinsen	-8.541	0	-5	-8.546
Schuldenveränderung des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit	528.687	297.915	-117	826.484
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-1.449	-6.111	0	-7.560
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	39.669	0	39.669
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	-835	-104	0	-939
Zinsaufwendungen	9.375	2.131	5	11.512
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	8.541	2.026	5	10.573
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital	0	0	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2017	1.007.847	333.500	107	1.341.454

Die Wandelschuldverschreibungen sind im Posten Verzinsliche Darlehen in der Bilanz enthalten. Der Endbestand der Wandelanleihe beinhaltet eine

Optionsprämie in der Höhe von 83.250 tEUR, welche als langfristige sonstige Verbindlichkeit erfasst wurde.

28. Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2017	2016
Kürzer als ein Jahr	19.833	4.004
Zwischen ein und fünf Jahren	68.545	9.449
Mehr als fünf Jahre	15.491	3.091
	103.868	16.544

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 15.568 tEUR in 2017 (2016: 3.549 tEUR).

Finanzierungsleasing

2017 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	79	2	77
Zwischen ein und fünf Jahren	30	0	29
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	109	2	107

2016 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	117	5	112
Zwischen ein und fünf Jahren	109	2	107
Mehr als fünf Jahre	0	0	0
	226	7	219

Die Leasingverhältnisse betreffen zur Gänze Sachanlagen mit einem Buchwert von 112 tEUR

(2016: 231 tEUR) und enthalten keine bedingten Mietzahlungen.

29. Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln und Schätzungen in Bezug auf die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln betreffen:

- die Bilanzierung der Contingent Considerations aus dem Erwerb der Heptagon (Angabe 1.(c)(ii))
- die Bilanzierung der damit in Zusammenhang stehenden Collar-Transaktion
- die Klassifizierung des Optionsrechts aus der Wandelschuldverschreibung als Fremdkapital (Angabe 20)
- die Klassifizierung von Leasingverhältnissen als operating oder finance lease.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Bewertung von Contingent Considerations, vor allem der für die Heptagon angesetzten Beträge (Angabe 1.(c) (ii)). Dafür sind Annahmen wie z.B. über den Eintritt der festgelegten Bedingungen sowie die Bewertung der in Aktien zu leistenden Verpflichtung erforderlich.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte (Impairment Tests); die Plausibilitätsrechnung zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cash Flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes (Angabe 13).
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verrechnen (Angabe 6).
- Die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen: dazu werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet (Angabe 22).

30. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO, CBO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO, CBO) nahestehenden Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	2017	2016
Gehalt		
Gehalt fix	1.451	1.704
Gehalt variabel	1.519	1.577
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	16.648	3.836
Sachleistungen		
PKW (geldwerter Vorteil)	33	29
Aufwendungen für Vorsorge		
Beitrag für Unfallversicherung	4	5

Für die Auflösung (2016: Dotierung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 244 tEUR als Ertrag erfasst (2016: 256 tEUR als Aufwand erfasst).

Im Berichtsjahr wurden an den Vorstand in Summe 78.330 Stück (2016: 226.970 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014, sowie in Summe 1.200.000 Stück Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SSOP 2017 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2016: 1 EUR) aus dem LTIP 2014 sowie 27,56 EUR aus dem SSOP 2017.

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SSOP 2017 wird auf Punkt (m) (iii) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehende Personen halten 1.250 Stück Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2017 und keine Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2016.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 529 tEUR (2016: 532 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 18 tEUR (2016: 15 tEUR) erbracht. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2017 219.400 Aktien und Optionen für den Erwerb von 2.540.170 Aktien (822.468 Aktien und Optionen für den Erwerb von 1.077.310 Aktien per 31. Dezember 2016).

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend EUR	2017	2016
Aufsichtsrats-Vergütung brutto fix	465	485
Ersatz Reisekosten	23	47
	488	532
In Stück		
Aktienbesitz per 31.12	134.900	218.806
Optionsbesitz per 31.12.	270	1.205

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 wird anlässlich der Hauptversammlung am 06. Juni 2018 festgesetzt.

Zum 31.12.2017 halten den Aufsichtsrat nahestehenden Personen Aktien in Höhe von 2.500 Stück (2016: 0) und keine Optionen an der ams AG (2016: 0).

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2017	2016	2017	2016
New Scale Technologies Inc., New York				
Umsatzerlöse	16	0	0	0
Zugekaufte Leistungen	-149	-85	9	-11

Identität nahestehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorenteknologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

RF Micron Inc., Texas:

RF Micron entwickelt RFID-Mikrochips und RFID-Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

31. Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017 betragen insgesamt 177.000,00 EUR. Für sonstige

Leistungen wurden im Geschäftsjahr 64.966,02 EUR aufgewendet.

32. Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2017	2016
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100%	100%
ams Germany GmbH	entkonsolidiert	Deutschland	EUR	0%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	GBP	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100%	100%
ams China Co Ltd.	vollkonsolidiert	China	RMB	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS International	entkonsolidiert	Cayman Islands	USD	0%	100%
ams Korea Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	EUR	100%	100%
AppliedSensor Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH, Stutensee*	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	0%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH, Reutlingen*	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	0%	100%
ams Netherlands BV	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100%	100%
ams Finland Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaf- fungs- und Herstellungskosten	China	n/a	100%	100%
ams Sensors Belgium BVBA	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	100%
CMOSIS International NV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100%	100%
CMOSIS America LLC	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AWAIBA Holding SA	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams Sensors Portugal Unipessoal Lda	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100%	100%
ams Sensor Solutions Germany GmbH, Nürnberg*	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	0%	100%
ams Sensors Germany GmbH, Jena	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Sensors UK Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	100%
Incus Laboratories Ltd.	vollkonsolidiert	UK	GBP	100%	100%

*Die Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2017 mit der ams Sensors Germany GmbH, in Jena verschmolzen.

	Bilanzierungs- methode	Errichtungs- staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2017	2016
ams Cayman Inc.	vollkonsolidiert	Cayman Island	USD	100%	100%
Heptagon Advanced Micro-Optics Pte Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	0%
Heptagon Micro Optics Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	0%
Heptagon Oy	vollkonsolidiert	Finland	EUR	100%	0%
Heptagon Holding Switzerland AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	0%
Mesa Imaging AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	0%
Heptagon Micro Optics Technologies Sdn Bhd	vollkonsolidiert	Malaysia	MYR	100%	0%
AMK Inv Systems Pte Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	0%
Heptagon Holding CA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
RF Digital Corp.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
Simblee Corp.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
RFDuino Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
Princeton Optronics Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
ams Sensors USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
Heptagon USA, Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	0%
ams Sensors Asia Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100%	0%

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2018 hat das Unternehmen 100% der Anteile der KeyLemon SA erworben und damit die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt. Der Erwerb erfolgte durch die Hingabe von Zahlungsmitteln und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten. Die Festlegung der Festlegung der Contingent Consideration erfolgte in Höhe des Barwertes des auf Basis möglicher Szenarien ermittelten Erwartungswertes des zu zahlenden Betrages.

Um sicherzustellen, dass das Heptagon-Geschäft 2017 den erwarteten Erfolg erzielen konnte, musste ams Finanzmittel für einen erheblich höheren Umfang an Investitionen bereitstellen sowie wesentlich größere weitere Ressourcen verfügbar machen.

Daher hat das Unternehmen an sämtliche frühere Anteilseigner von Heptagon einen Vorschlag für eine revidierte Struktur der Besserungsvereinbarung (Earn-out) übermittelt, um diese Situation angemessen zu reflektieren.

Die revidierte Struktur der Besserungsvereinbarung ersetzt die vorige Kombination aus einer Barmittelzahlung sowie einem Anteil an ams-Aktien durch eine wesentliche Erhöhung der Übertragung von ams-Aktien und Verminderung des wesentlichen Betrags der Barzahlung. Das Kernelement der revidierten Struktur ist eine Gesamtübertragung von bis zu 3,9 Mio. ams-Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 99,15, der sich aus den 15 Handelstagen vor dem Vorschlagsdatum (20. Februar 2018) ergibt. Die Umsetzung des Vorschlags ist dabei abhängig vom Erreichen einer Schwelle von Angeboten zur Annahme des Vorschlags in Höhe von 60% der Vorzugsanteile an Heptagon (etwa 56% der Gesamtanteile an Heptagon), die von früheren Heptagon-Anteilseignern vertreten werden. Daher ist auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Abschätzung der finanziellen Auswirkung nicht möglich.

Premstätten, 26. Februar 2018



Alexander Everke
Vorstand
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
COO



Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der ams AG, Premstätten, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS, der Konzern-geldflussrechnung gemäß IFRS, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie vom International Accounting Standards Board verlautbart wurden und in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen

und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Unternehmenserwerbe Heptagon
- Werthaltigkeit der Firmenwerte
- Bilanzierung der Ertragsteuern
- Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung

Unternehmenserwerb Heptagon

Siehe Konzernanhang Angabe 1.c).

Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG hat mit Erwerbstiteltag 24. Jänner 2017 100 % der Anteile an der Heptagon Advanced Micro-Optics Pte. Ltd, Singapur, und deren Tochtergesellschaften („Heptagon“) erworben. Der Erwerb erfolgte durch Hingabe von Zahlungsmitteln sowie eigenen Aktien aus einer Kapitalerhö-

hung und aus dem Bestand der ams AG. Darüber hinaus hat sich die ams AG verpflichtet, im ersten Halbjahr 2018 einen zusätzlichen Zahlungsbetrag sowie weitere eigene Aktien zu leisten, deren Höhe vom Umsatz mit Heptagon-Produkten abhängig sind (bedingter Kaufpreis). Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug insgesamt 852,8 Mio EUR. Die von der ams AG mit Unterstützung durch einen externen Berater vorgenommene Zuordnung dieses Kaufpreises auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von Heptagon, führte zum Ansatz von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 652,5 Mio EUR, davon 314,5 Mio EUR an Firmenwert.

Die Bilanzierung dieses Unternehmenserwerbs erfordert die Anwendung komplexer Rechnungslegungsvorschriften, vor allem IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, sowie wesentliche Schätzungen und Annahmen. Daraus kann für den Konzernabschluss das Risiko entstehen, dass die Ermittlung der übertragenen Gegenleistung einschließlich des Werts des bedingten Kaufpreises oder die Allokation der hingegebenen Gegenleistungen auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden nicht mit den Vorschriften des IFRS 3 übereinstimmen. Darüber hinaus können die für erforderliche Bewertungen herangezogenen Bewertungsgrundlagen und -methoden nicht angemessen und damit die daraus resultierenden Werte nicht zutreffend ermittelt sein.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung Zur Beurteilung der zutreffenden Bilanzierung des Unternehmenserwerbes haben wir die relevanten Teile der zugrundeliegenden Verträge gelesen, die Strukturierung der Transaktion nachvollzogen und beurteilt, ob die angewendete Bilanzierung den Vorschriften des IFRS 3 entspricht. Dies umfasst

unter anderem die Beurteilung, wie einzelne Vertragsinhalte auszulegen und welche konkreten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dafür anzuwenden sind.

Die für die Bewertung des bedingten Kaufpreises und die Kaufpreisallokation erforderlichen Annahmen haben wir auf ihre Angemessenheit beurteilt und die angewendeten Bewertungsmethoden unter Konsultation von Bewertungsspezialisten gewürdigt und ihre rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Darstellung der Transaktionen im Konzernabschluss und die Angaben im Anhang den Anforderungen des IFRS 3 entsprechen.

Werthaltigkeit der Firmenwerte Siehe Konzernanhang Angabe 13.

Das Risiko für den Abschluss IAS 36 verlangt, dass die Gesellschaft ihre Firmenwerte jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass Firmenwerte wertgemindert sein könnten, auf Wertminderung überprüft. Am 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert der Firmenwerte 721,0 Mio EUR.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfordert ein angemessenes Bewertungsverfahren und die Festlegung wesentlicher Annahmen und Bewertungsgrundlagen. Daraus ergibt sich insbesondere das Risiko, dass

- die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht zutreffend festgelegt sind,
- die angewendeten Methoden nicht den Anforderungen des IAS 36 entsprechen oder
- Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht angemessen sind

und damit eine erforderliche Wertminderung nicht oder nicht zutreffend im Abschluss erfasst wurde. Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Zuge unserer Prüfung haben wir die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und deren Angemessenheit gewürdigt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten darüber hinaus die Beurteilung der von der Gesellschaft angewendeten Methoden und Annahmen, insbesondere der Angemessenheit der angewendeten Multiplikatoren und der in der Plausibilitätsrechnung verwendeten Zinssätze. Diese Beurteilung erfolgte mit Unterstützung von Bewertungsspezialisten. Die der Plausibilitätsrechnung zugrunde gelegten erwarteten Umsatz- und Margenentwicklungen haben wir anhand von Informationen über die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nachvollzogen und die Planungstreue durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.

Bilanzierung der Ertragsteuern

Siehe Konzernanhang Angabe 6, 15 und 19

Das Risiko für den Abschluss

Die ams AG übt über Tochtergesellschaften oder Repräsentanzen ihre Geschäftstätigkeit in einer großen Anzahl von Ländern aus. Sie unterliegt damit zahlreichen unterschiedlichen steuerlichen Vorschriften und daraus resultierenden Abgabepflichten. Darüber hinaus enthalten die relevanten Rechnungslegungsvorschriften, vor allem IAS 12 Ertragsteuern, umfangreiche Bestimmungen, die einerseits zukunftsbezogene Schätzungen erfordern und andererseits eine hohe Komplexität in der Umsetzung aufweisen.

Dies kann dazu führen, dass tatsächliche und/oder latente Steuern nicht zutreffend ermittelt, bestehende Steuerpflichten nicht ausreichend

erkannt und steuerliche Risiken nicht angemessen eingeschätzt werden oder die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern nicht gegeben ist. Für den Abschluss besteht das Risiko fehlender oder nicht ausreichend angesetzter Steuerverbindlichkeiten sowie einer Überbewertung von aktiven latenten Steuern.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Durchsicht und Beurteilung der relevanten Unterlagen und Informationen, vor allem auch der schriftlichen Äußerungen von Steuerbehörden sowie die Einholung von Informationen und Bestätigungsschreiben von externen Steuerberatern. Aus diesen Informationen haben wir ein Verständnis über die steuerlichen Verhältnisse der ams AG und wesentlicher Konzerngesellschaften erlangt.

Die Bilanzierung der tatsächlichen Steuern und dazugehörigen Steuerverbindlichkeiten haben wir unter Einbeziehung von Steuerspezialisten auf Vollständigkeit, Genauigkeit und angemessene Bewertung beurteilt. Die im Konzernabschluss angesetzten latenten Steuern haben wir auf Übereinstimmung mit IAS 12 beurteilt und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern haben wir die zugrunde liegende Steuerplanung und die damit verbundenen Schätzungen und zukunftsbezogenen Annahmen kritisch gewürdigt.

Bilanzierung der Wandelschuldverschreibung

Siehe Konzernanhang Angabe 17

Das Risiko für den Abschluss

Am 28. September 2017 hat die ams AG eine Wandelschuldverschreibung mit Nominale von 350 Mio USD (297,9 Mio EUR) und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Bei Bilanzierung dieser Wandelschuldverschreibung muss das Recht der

Inhaber der Schuldverschreibung auf Umtausch der Anleihe in Aktien der ams AG zu einem fixierten Wandlungspreis (das Optionsrecht) von der Verpflichtung zur Rückzahlung der Anleihe getrennt dargestellt werden. Sowohl die Anleihe als auch das Optionsrecht sind als finanzielle Schuld ausgewiesen. Die Bewertung des Optionsrechtes erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, die Bewertung der Anleihe zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert des Optionsrechts betrug zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung 43,6 Mio EUR und am 31. Dezember 2017 83,3 Mio EUR. Die Wertänderung von 39,7 Mio EUR ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bilanzierung der Wandelschuldverschreibung nach den Vorschriften der IAS 32 und 39 unterliegt wesentlichen Ermessensentscheidungen. Eine zentrale Ermessensentscheidung stellt die Frage dar, ob das Optionsrecht als finanzielle Schuld oder als Eigenkapital zu klassifizieren ist. Abhängig davon erfolgt der Ausweis der Wertänderung des Optionsrechts in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital. Die Bewertung des Optionsrechts erfolgt durch Herleitung vom Marktpreis der Wandelschuldverschreibung und Anwendung eines aktuellen Zinssatzes für vergleichbare Anleihen ohne Wandlungsrecht. Eine nicht zutreffende Einschätzung der Klassifizierung oder eine unangemessene Bewertung des Optionsrechts kann zu einer wesentlichen Falschdarstellung des Finanzergebnisses der ams AG führen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung
Wir haben die Bedingungen der Wandelanleihe gelesen und ein Verständnis über die Strukturierung dieser Finanzierung gewonnen. Auf Basis dieses Verständnisses haben wir die Angemessenheit der Klassifizierung des Optionsrechts als finanzielle Schuld anhand der Vorschriften des IAS 32 beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Ermittlung fortgeschriebener Anschaffungskosten der Anleihe und des beizulegenden Zeitwertes des Optionsrechts zum Ausgabebetrag und zum Bilanzstichtag auf rechnerische Richtigkeit überprüft sowie die Darstellung der mit der Wandelschuldverschreibung zusammenhängenden Aufwandsposten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nachvollzogen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu

dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige

Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine

Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw. Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungs-

vermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Helmut Kerschbaumer.

Wien, am 26. Februar 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Helmut Kerschbaumer
Wirtschaftsprüfer

Glossar

3D Sensorik	Sensortechnologien, die eine Erfassung von Entfernungsinformationen (Tiefeninformationen) ermöglichen, um Bild- oder Raumdaten in drei Dimensionen zu registrieren
ANC	Active Noise Cancellation; Technologien, die die Klangqualität verbessern, indem Umgebungsgeräusche deutlich reduziert werden
CMOS	Complementary Metal-Oxide-Semiconductor; eine weit verbreitete Technologie zur Herstellung integrierter Schaltungen (ICs)
DOE	Diffractive Optical Element; Komponente, die das Formen und Verteilen von Laserstrahlen mit maximaler Effizienz ermöglicht, um komplexe Ausgangsmuster zu bilden
Internet of Things (IoT)	Netzwerk physischer, mit Elektroniksystemen sowie Sensoren und Netzwerkverbindungen ausgerüsteter Objekte, das die Erfassung und den Austausch von Daten zur Fernerkundung und Fernsteuerung ermöglicht
LIDAR	Light Detection And Ranging; Messtechnologie, die die Entfernung misst, indem das Zielobjekt mit pulsierenden Laserstrahlen beleuchtet wird und die reflektierten Impulse mit einem Sensor verarbeitet werden. Unterschiede in den Laser-Rückkehrzeiten und -Wellenlängen können dann verwendet werden, um eine digitale 3D-Darstellungen des Zielobjektes zu erzeugen (3D LIDAR)
MEMS-Mikrofone	Mikrofon auf Basis einer druckempfindlichen Membran, die als mikro-elektromechanische Struktur in einen Siliziumwafer geätzt wird; auch als Silizium-Mikrofon bezeichnet
VCSEL	Vertical-Cavity Surface-Emitting Laser; Laserdiode mit Laserstrahlemission senkrecht von der oberen Oberfläche, die eine hohe Qualität der Laseremission und Strahlform ermöglicht
WLO	Wafer Level Optics; der Entwurf und die Herstellung von miniaturisierten optischen Elementen auf der Wafer-Ebene unter Verwendung moderner halbleiterähnlicher Technologien

Impressum

ams AG
Investor Relations
Moritz M. Gmeiner
Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
Österreich
Telefon +43 3136 500-0
Fax +43 3136 500-931211
investor@ams.com
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.



www.ams.com